

NR. 426 OKTOBER 2023

36. JAHRGANG

Anzeige

SUBWAY® .DE

BRAUN
SCHWEIG
INTER
NATIONAL
FILM
FESTIVAL

37

6.–12. November 2023



URBRAUNSCHWEIGER

BOSSE

Im SUBWAY-Interview auf Seite 8

Editorial Inhalt

NR. 426 • OKTOBER 2023



Der Herbst ist da!

Die Blätter fallen, die Luft wird frischer und abends ist es schneller dunkel – zum Glück habt Ihr uns, denn mit unserer Oktober-Ausgabe wird Euch garantiert warm ums Herz.

Bosse, Erfolgsmusiker und Kind der Region, hat mit uns über sein kommendes Album geplaudert (S. 8). Aufsteiger Timi Ocean hat im Interview verraten, warum er E-SUVs verwerflich findet und darüber direkt einen ganzen Song geschrieben hat (S. 12).

Wir haben für Euch Braunschweigs neues Restaurant „Green Rosin“ getestet (S. 22) und stellen die aktuellen Ausstellungen für verregnete Herbsttage im Schloss Museum Wolfenbüttel (S. 36) und im Kunstmuseum Wolfsburg (S. 38) vor.

Und: Ihr seht es schon am Cover – wir gehen mit großen Schritten auf das diesjährige Braunschweig International Film Festival zu (S. 28).

**Macht's Euch gemütlich,
Laura und das SUBWAY-Team**

Herausgeber und Verlag
oeding magazin GmbH
Erzberg 45 | 38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 4 80 15-0
Telefax (05 31) 4 80 15-79
www.oeding-magazin.de
www.subway.de

Chefredaktion
Laura Schlottke

Redaktion
Sven Gebauer, Simon Henke, Lisa Leguin, Olaf Neumann, Dieter Oßwald, Jakob Stühff, Jannick Stühff, Lina Tauscher
redaktion@oeding.de

Gestaltung
Ivonne Jeetze, Lars Wilhelm

Titelfoto
LEONINE STUDIOS

Kundenberatung

oeding magazin GmbH
Es gilt die Anzeigenpreisliste 04/2022
www.subway.de (Mediadaten)

Rosalie Schlichtmann
(05 31) 4 80 15-172
Stefanie Himstedt
(05 31) 4 80 15-171

Druck
oeding print GmbH
Erzberg 45
38126 Braunschweig

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Zeichnungen etc.

Honorare für Veranstaltungs-Fotos sind vom jeweiligen Veranstalter zu tragen!
Alle Terminangaben ohne Gewähr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder – nicht aber unbedingt die der Redaktion bzw. des Verlages. Der Rechtsweg ist bei Verlosungen/Preisausschreiben grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Verlosungen sind auf der Subway-Instagramseite ab 5. des Monats zu finden: subway_magazin
Keine Haftung für weiterführende Links und QR-Codes.

Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der oeding magazin GmbH. Vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Eine anderweitige Verwendung ist nur mit Genehmigung möglich.

Verteilung
newcitymedia
Hintern Brüdern 23 | 38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 39 00 702
Telefax (05 31) 39 00 805
www.newcitymedia.de

SUBWAY ist eine eingetragene Marke der oeding magazin GmbH.

Besuchen Sie uns im Internet, Mediadaten für alle Produkte unter www.oeding-magazin.de
Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen unter www.oeding-magazin.de/agbs. Weitere Publikationen sind

**Eintracht Magazin
hin&weg
Meine Immobilie**

www.subway.de



6 Support Your Scene!
Regionale Acts on Stage

KLANGFARBEN

8 Bosse 's back!
Aki mit neuem Studioalbum

12 What does ths SUV say?
SUBWAY sprach mit Timi Ocean

14 Freddie's Auferstehung
Tribute-Show „One Vision Of Queen“ mit Marc Martel

16 Band Steckbrief
The Legend of Sabs

18 Neue Alben

LEBEN UND RAUM

20 Kulinarisch wird zu „SUBWAY-Hausbesuch“
Auf neuem Level wird getestet

22 Food-Trip mit allen Sinnen
Kulinarische Reise bei Green Rosin

24 Bunte Pause vom Alltag
Malerlei-Künstlerin Katharina Dämmgen

22 Süßes oder Saures
Sven Gebauer: Vom keltischen Brauch zum zuckersüßen Gruselevent

27 Neue Spiele (analog)

FILMWELT

28 Wenn Musik Geschichten erzählt
Star-Komponist Laurent Perez del Mar

30 „Ein Fest fürs Leben“
Christoph Maria Herbst im Gespräch mit Dieter Oßwald

32 Kinotipps
„The Killer“
„The Lesson“
„Catch the Killer“
„Five Nights At Freddy's“
„Dogman“

34 Nichts geht mehr
Hollywood streikt

35 Neue Streams

POP & KULTUR

36 Sport im Museum
Schloss Museum Wolfenbüttel

38 Die Länge des Horizonts
Ausstellung von Kapwani Kiwanga

40 Das Spiel ist aus
Helge Schneider im Interview

42 Kehlen aus Gold
„Night of the Voices“ geht in die dritte Runde

45 Neue Bücher

DIGITAL & ZUKUNFT

46 Ein Kabel für alle Fälle
Die USB-C-Pflicht kommt

MISC

2 Impressum

4 Kurz & Knapp

48 Tagestipps

50 Die nackte Wahrheit: Mr Phung



Fotos Warner Bros. GmbH, Nina Stiller, Stephan Dürdöth, Mr Phung

Gegeu Periodenarmit

Nachdem in einem Pilotprojekt im letzten Schuljahr bereits an fünf Braunschweiger Schulen **kostenlose Binden und Tampons** ausgegeben wurden, hat der Rat der Stadt nun beschlossen, dass alle Schulen im gesamten Stadtgebiet mit Menstruationsartikel-Spendern ausgestattet werden. Wenn Schülerinnen von ihrer Periode überrascht werden und keine Hygieneprodukte dabei haben oder aus einer von Armut betroffenen Familie kommen, können sie sich an den Spendern bedienen.

Angeregt hatte die Debatte der Stadtschülerrat, da die Periode öffentlich leider noch immer als Tabu-Thema gilt. Bereits nach den Herbstferien soll es Tampons und Binden an den Schulen geben.



GESCHMACKVOLL



Apfel-Zimt-Waffeln, Pizza mit einer großen Ladung Oregano on top oder ein würziges Curry – zum Welttag der Gewürze am **24. Oktober** können wir uns in der Küche so richtig austoben, um den Geschmacksknospen eine Freude zu bereiten. Ins Leben gerufen hat den noch jungen Feiertag 2020 die Autorin Solveig Ariane Prusko. Zum einen verknüpft sie damit den Tag der Information über Entwicklungsfragen und den Tag der Vereinten Nationen, die jeweils auf dasselbe Datum fallen, da sich die Klimakrise natürlich auch auf Gewürzpflanzen und deren Ernte auswirkt. Zum anderen befinden wir uns zwei Monate vor Weihnachten in der Hauptzeit der Gewürze. Guten Appetit!

Nicht vergessen: In der Nacht auf den 29. Oktober werden die Uhren eine Stunde zurückgestellt. Dann wird es zwar abends noch schneller dunkel, aber immerhin können wir an besagtem Sonntag eine Stunde länger schlafen. Eine bundesweite Forsa-Umfrage hat ergeben, dass gut 80 Prozent der Befragten die Zeitumstellung überflüssig finden. Schon vier Jahre ist es jetzt her, dass auch das EU-Parlament dafür plädierte, die Zeitumstellung abzuschaffen, vor zwei Jahren hätte das passieren sollen, doch noch immer drehen wir am Zeiger. Nun wird das Vorhaben 2026 angepeilt. Abwarten ...

TICKTACK



Ende des Monats steht das Fest der Geister, Hexen und Kürbisse an, denn am **31. Oktober** heißt es wieder: Süßes oder Saures! Irische Einwanderer brachten den Brauch in die USA, um ihre Ernte und den Beginn der kalten Jahreszeit zu feiern. Weil sie ebenso daran glaubten,

an diesem Tag mit den Toten in Kontakt zu kommen, warfen sie sich schaurige Kostüme über, um die bösen Geister zu verschrecken. Der Name „Halloween“ hat seinen Ursprung im 9. Jahrhundert. Die Kirche nannte den Abend vor Allerheiligen am 1. November damals „All Hallows Eve“. Fröhliches Gruseln!

Text Laura Schlottkie Fotos nadiab, Jag., cz., Svetlana-stock.adobe.com

löwen+

SPAREN SIE NACHHALTIG!

Schon ab 25,- Euro monatlich!

Regionale Kompetenz. Echte Nachhaltigkeit.
Die Löwen+ Fondsfamilie.
Weitere Infos und Verkaufsprospekte unter
loewenplus.de

BLSK
Ein Unternehmen der NORD/LB

NORD/LB
Zum wahren Nutzen.

SUPP ORTU YOUR SCENED!

präsentiert von

Musikalien & Bartels
Braunschweig



FLORETTFECHTEN

1. Oktober | B58 (BS)



LUCYS DARLING

7. Oktober | B58 (BS)



B.B. & THE BLUES SHACKS

14. Oktober | Vier Linden (HI)



THE ANTIPRENEURS

2. Oktober | Stumpf (H)



QUORUM X

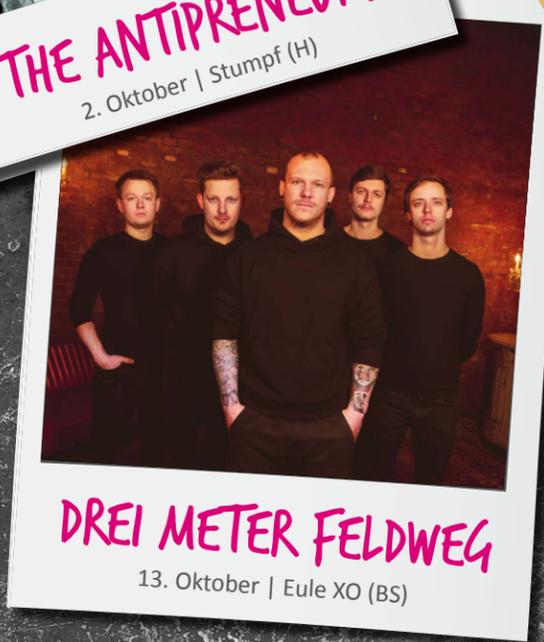
27. Oktober | Bischofsmühle (HI)



CEREBRAL INCUBATION

1. Oktober | KufA Haus (BS)

Euer Gig soll hier angekündigt werden?
Meldet euch einfach bei uns! Info mit
(druckfähigem) Foto an: redaktion@subway.de



DREI METER FELDWEG

13. Oktober | Eule XO (BS)



VOLKER RECHIN

27. Oktober | Das Kult (BS)



**WESEMANN UND DAS
KRAFTSTROM-ORCHESTER**

13. Oktober | KultBahnhof (GF)



BOSSE 'S BACK!

Am 27. Oktober veröffentlicht Aki sein neuntes Studioalbum.
Der Urbraunschweiger im SUBWAY-Interview.

Bosse tischt wieder auf! Im Oktober erscheint sein neues Album „Übers Träumen“. Was die Platte für uns bereithält, wie sie entstanden ist und was der Pop-Held aus der Region dieses Jahr sonst noch so vorhat, durften wir in einem Interview mit ihm erfahren.

Am 27.10.2023 kommt dein neues Album. Ist so ein Release als „alter Hase“ im Musikgeschäft dann irgendwann Routine oder immer noch Erdbeerbowle und Spucke?

Das mit der Aufregung hört irgendwie einfach nicht auf. Das ist jetzt meine 9. Platte, aber jedes Mal, wenn es auf das Release zu geht, kommt wieder dieses feierliche Gefühl hoch. Die Leute hören das dann, holen sich vielleicht die Platte nach Hause und man überlegt sich: ‚Gefällt ihnen das? Oder finden sie das scheiße? Interessiert das überhaupt noch jemanden?‘. Das sind echt seit der ersten Veröffentlichung die gleichen Fragen, die man sich da stellt. Man spielt schon kleine Konzerte und hat Fan-Treffen; alles zielt auf diesen einen Tag ab, der dadurch dann von ganz allein zu was Besonderem wird. Das Brennen für die Sache und für die Musik muss einfach immer das Allerwichtigste bleiben. Wenn das mal weg ist, kann ich auch einfach aufhören.

DAS BRENNEN FÜR DIE SACHE UND FÜR DIE MUSIK MUSS EINFACH IMMER DAS ALLERWICHTIGSTE BLEIBEN. WENN DAS MAL WEG IST, KANN ICH AUCH EINFACH AUFHÖREN.

Wann ging die Arbeit am Album los? Direkt nach „Sunnyside“? Ist das noch ein halbes Corona-Kind?

Ich mache eigentlich nie so richtig Pause. Wir haben ja auch während Corona viel gespielt. Viele Picknickkonzerte, Strandkorb- und Clusterkonzerte und irgendwann dann auch wieder normal – es ging eigentlich immer weiter. Und so ist das beim Schreiben auch. Wenn ich irgendwas fertiggeschrieben habe, atme ich kurz durch, lege alles für einen Moment zur Seite und dann kommt nach zwei Wochen der Bock von ganz allein zurück. So ist es jetzt auch gerade. >>>

RANTANPLAN
14.10. AHOI KONZERT

BUMMELKASTEN
15.10. IRGENDWAS BESTIMMTES KINDER-KONZERT

LULU & DIE EINHORN FARM
28.10. SUPPORT: FRAUPAUL KONZERT IM SAUNA-KLUB

FIGUR LEMUR
03.11. POPRAP, BOCHUM. KONZERT IM SAUNA-KLUB

NILS WOGRAM MUSE
04.11. JAZZ IM POOL #36 KONZERT IM SCHWIMMERBECKEN

HEAVYSAURUS
05.11. KAUGUMMI IST MEGA! - TOUR 2023 KINDER-KONZERT

Foto Sarah Storch

Wie kam der Name „Übers Träumen“ zustande?

Mit „Schlaf bei mir ein“ hab' ich die Platte angefangen. Der Song sagt erstmal nicht viel außer: Es ist 'ne ganze Menge los, zwei Menschen treffen sich und das zusammen Einschlafen und Träumen ist ihr Exit aus dem ganzen Chaos.

Während des Schreibens hab' ich dann aber gemerkt, wie wichtig diese Träume sind, weil man, während man sich so durchs Universum träumt, Kraft schöpfen kann für alles, was da unten so schwierig ist.

Das Album setzt sich aus Sachen, die auf der Erde passieren und dem, was im Traum so alles möglich ist, zusammen. Daher der Titel.

Konntest du trotz der Release-Vorbereitungen ein bisschen den Sommer genießen?

Es ist schon krass. Früher hat man 'ne Platte geschrieben, eine Single released, ein Video gedreht und die Daumen gedrückt, dass das bei MTV in der Abendschleife läuft – und wenn das passiert ist, dann ist man völlig ausgeflippt. Manchmal lief der Song dann im Radio, dann hat man *noch* 'ne Single veröffentlicht, noch ein Video gedreht und ganz viel mit allen möglichen Leuten gequatscht.

Heute ist das einfach alles sehr viel mehr und viel kleinteiligere Arbeit. Vor der Veröffentlichung der ganzen Platte werden schon sechs Songs rausgehauen, die alle auch mit Reels und Videos und so weiter versorgt werden müssen. Es kommt sehr darauf an, wie man in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird und ob man da stattfindet. Insofern gibt es im Vorhinein einfach unglaublich viel zu tun. Aber ja, ich habe meinen Sommer trotzdem sehr genossen! Ich habe ganz viele tolle Leute getroffen und eine Menge tolle Shows gespielt.

Wie war die Festival-Saison?

Wir haben richtig viel gespielt und immer geilen Scheiß. Eigene Draußenveranstaltungen wie zum Beispiel nächstes Jahr wieder im Raffteich, viele Festivals von ganz klein bis ganz groß; wir haben einfach echt alles mitgenommen, was ging.



Du hast vor Kurzem einen Song mit Alligatoah veröffentlicht. Eine Kooperation, die an der einen oder anderen Stelle für überraschte Gesichter gesorgt hat. Kennt ihr euch schon länger? Wie war die Zusammenarbeit?

Wir kennen uns schon länger. Vor einiger Zeit war ich mal in einem seiner Streams zu Gast und das hat so gut funktioniert, dass wir uns entschlossen haben, irgendwann mal was zusammen zu veröffentlichen. Ich habe ihm

dann einfach eine Whatsapp-Nachricht mit dem Song geschickt und die zweite Strophe war frei. Da kam ziemlich schnell ein Daumen hoch und ganz viel überschwängliches Lob zurück und irgendwann auch sein Aufschlag für die besagte zweite Strophe. Und ich dachte mir: ‚Ey, du bist einfach immer noch der Gott.‘ Er hat wirklich sehr, sehr schlaue Texte und das einfach alles unglaublich gut gemacht.

Viele Artists machen gerade genreübergreifende Features mit Kolleg:innen aus anderen

Musikrichtungen. Ist das was, worauf man selbst auch Bock hat, oder wird das vom Label angeordnet?

Na klar, die Plattenfirmen spielen da auch eine Rolle. Bei mir läuft es aber eher so, dass ich mache, worauf ich Lust habe. Das heißt konkret: Am Ende ist zwar alles geplant, auch was die Features angeht, aber die Frage ist, wer initiiert das Ganze und ist es letztlich auch für alle Beteiligten passig.

Besonders cool ist es, wenn man aus völlig anderen musikalischen Ecken kommt und sich immer wieder neu für andere Facetten der Musik begeistert. Das erste Mal hatte ich so eine Situation mit Oliver Koletzki, als ich mit ihm zusammen „U-Bahn“ gemacht habe. Das war schon geil.

Was steht dieses Jahr noch an?

Viel über die Platte sprechen, Fernseh-Sachen (ja, das gibt es auch noch), viele Podcasts und am 27. Oktober dann das große Release-Konzert in der Elbphilharmonie. Da freue ich mich schon drauf. Im November startet dann die Club-Tour.

Welche ist deine All-Time-Favourite Erinnerung an die Löwenstadt?

Meine Haupterinnerung ist morgens auf dem Burgplatz sitzen, Kaffee trinken, heimlich rauchen und die ersten beiden Stunden schwänzen. (lacht) Nee, im Ernst, meine Schulzeit an der kleinen Burg war schon echt cool. Und sonst denke ich natürlich gern an Abende im Merz, also der heutigen Eule, und im Panoptikum zurück. Im Merz habe ich auch tagsüber häufig gearbeitet. Das war schon eine gute Zeit.

Welcher Song läuft bei dir gerade auf repeat?

‚Say Yes To Heaven‘ von Lana Del Rey.

Jannick Stühff

Foto Sarah Storch



Radstation

am Braunschweiger Hauptbahnhof

Pannenservice
Bewachtes Parken
Leihräder

AWO

Öffnungszeiten:	Mo bis Fr	5.30 bis 22.30 Uhr
	Sa	6.00 bis 21.00 Uhr
	So	8.00 bis 21.00 Uhr

Radstation
am Hauptbahnhof
Willy-Brandt-Platz 1 | Tel.: 05 31 / 707 60 25 | www.awo-bs.de

KufA Haus

SOZIOKULTURELLES ZENTRUM
HIGHLIGHTS OKTOBER & NOVEMBER

DEPECHE MODE PARTY 02. OKT	CLOWN COMEDY SHOW 06. OKT	TROPICAL CROWN NIGHT 13. OKT
OST+FRONT B.O.S.C.H. 14. OKT	HELLFIRE SHOWDOWN V KAMBRIUM, GRAILKNIGHTS SCARNIVAL 27. OKT	HALLOWEEN PARTY w/RILLE 11 28. OKT
BRUNSWICK BREAKDOWN BLUEGRASS & OLDTIME NIGHT 03. NOV	SILBERNE HOCHZEIT TANZWUT 04. NOV	DARK ELECTRO EBM FESTIVAL 11. NOV
BIZARRE MONDAY 30TH ANNIVERSARY REVIVAL PARTY 18. NOV	30 JAHRE HEADSHOT WARPETH 25. NOV	BEWEGBAR Schach, Tischtennis, Darts DO. 16:00

Westbahnhof 13 • Braunschweig • www.kufa.haus • 0531-22435177
Raumanfragen, Künstlerbooking etc. an booking@kufa.haus
Änderungen vorbehalten • instagram.com/kufa_haus • facebook.com/kufahaus

Kunstmuseum Wolfsburg

Kapwani Kiwanga Die Länge des Horizonts

16.9.2023
— 7.1.2024

Mit großzügiger Förderung: Stiftung Niedersachsen
In Kooperation mit: COPENHAGEN CONTEMPORARY
Mit freundlicher Unterstützung: EMBASSY OF CANADA
Medienpartner: arte

Kapwani Kiwanga: The Merins, 2020, Installationsteil (Ausschnitt), Biemal Modern, Saskatoon, Kanada, 2021, Leihgabe der IAC collection, Frankreich. © VG Bild-Kunst, Bonn 2023, Foto: Blaine Campbell

WHAT DOES THE SUV SAY?



Timi Oceans neue Single
 „Mein E-SUV macht nicht brumm brumm (er macht bzzzt bzzzt)“ ist am Start – SUBWAY sprach mit dem lokalen Rap-Artist.

Braunschweig liegt nicht an der Küste, doch Braunschweig hat den Ocean. Timi Ocean, die Deutschrap-Geheimwaffe vom Dienst, hat mit „Mein E-SUV macht nicht brumm brumm (er macht bzzzt bzzzt)“ einmal mehr einen geschmackvollen Stein aufs diskografische Fundament gestellt. Der Track, der in einem, dem Genrestandard entsprechenden, professionellen Soundgewand, vor allem aber mit hochanspruchsvoller Musikvideoumsetzung daherkommt, nimmt humoristisch das Flexen mit Statussymbolen aufs Korn und legt sich mit dem Autofetisch der Deutschen an.

Guess who's back?!

Länger war es einigermaßen ruhig um Timi, dessen letzte Releases „Frische Wä-

sche“ und „Cappuccino Quarantäne“ schon zwei Jahre zurückliegen, das liegt vor allem auch an den hohen Qualitätsansprüchen des 29-Jährigen. „Solch professionelle Produktionen dauern einfach lange, vor allem ohne Budget und nebenberuflich“, so Timi im SUBWAY-Gespräch. „Die Idee zum Song war eine Schnapsidee Silvester 2021. Ich sagte zu meinem Kumpel Roman: ‚Lass uns einfach einen Song machen, der böß knallt und die Hook geht ‚Mein E-SUV macht nicht brumm brumm‘.‘ Die Reaktion von ihm war dann ‚Klingt scheiße – ich bau mal n Beat.‘ Ende 2022 war er dann mal fertig geschrieben und ausproduziert, dann haben wir nochmal ein knappes halbes Jahr mit dem Musikvideo verbracht“. Der letztliche Erfolg gibt Team-Timi recht, hat das Video doch bereits nach zwei Wochen schon über 6300 Klicks auf YouTube verbucht. „Wir haben vorher noch

nie so viel Aufwand für ein Musikvideo betrieben und darum natürlich im Anschluss auch ordentlich Welle gemacht, damit es möglichst viel gesehen wird“, beschreibt der Rapper den Prozess. „Der Song ist ein Feature mit der Band WACH, weshalb wir auch nochmal neue Netzwerke erreicht haben. Ich schätze, das Video macht auch ganz gut die Runde, weil es ziemlich witzig ist und ein süßer Hund darin vorkommt.“

Speaking of Video

Wie schon beim Video zu „Frische Wäsche“ hat auch diesmal Tabea Fischer Regie geführt. Timi und Tabea kennen sich über gemeinsame Freunde seit 2019. Nachdem sie einen Auftritt von Timi im Laut Klub fotografiert hatte, kam der Stein ins Rollen. „Das

Foto Stephan Dürdöth

Video zu ‚Mein E-SUV macht nicht brumm brumm (er macht bzzzt bzzzt)‘ ist in Summe schon unsere fünfte Zusammenarbeit. Ich schätze ihre Professionalität total“, schwärmt Timi. Vor allem auch die offene Haltung gegenüber Timis Vorschlägen aus der humoristischen Trickkiste lässt die Kooperation auf fruchtbaren Boden fallen: „Als ich ihr erzählt habe, dass ich für das Video gern einen Jeep von einer Formation E-Scooter durch ein Parkhaus ziehen lassen möchte, hat sie das nicht infrage gestellt und so ist aus ein paar bekloppten Ideen dann Realität geworden.“

Politischer Subtext

Unter dem Video finden sich neben vielerlei positiven, auch ein paar Kom-

mentare, die Timi und seine Gang als „Opfer Blagen“ und „Klimakleber“ bezeichnen. „Solange es im Rahmen bleibt, freue ich mich über sowas“, so Timi, der in typisch selbsthumoristischer Manier die Hate-Comments sogar als Werbung auf seinem Insta-Profil zweckentfremdend repostete. „Das zeigt ja, dass die Musik über die Freundeskreise hinaus wahrgenommen wird und auch solche Leute erreicht, die sich an mir und meinem Sound stören. Da Timi Ocean auch immer ein bisschen überspitzte Kunstfigur ist, kann ich das gut abstrahieren.“ Bleibt die Frage, ob der Song wirklich kritisch-motiviertes Anti-Greenwashing Statement ist? „Ja“, meint Timi. „Es ist so, dass wir dicke Karren nicht mögen und das Konzept eines E-SUVs paradox finden. Wer in der Innenstadt mit dem nagelneuen E-SUV rumfährt und glaubt, damit das Klima zu retten, ist ein Heuchler. Klar, dass sich davon auch Leute angegriffen fühlen.“ Gleichzeitig ist es dem zumindest auf dem Kopf aalglatten Rapper wichtig, nicht dogmatisch den Zeigefinger zu heben: „Ich finde es kitschig, wenn Songtexte belehrend wirken oder stumpf Parolen reproduzieren. Um das zu vermeiden, nehme ich gerne die Position der Leute ein, die ich kritisiere und überspitze das ins Absurde. So wie ich in ‚Jetski‘ aus der Sicht eines in die Karikatur übertriebenen oberflächlichen Machos über Frauenkörper singe, ist ‚Mein E-SUV macht nicht brumm brumm (er mach bzzzt bzzzt)‘ eine ironische Ode ans Auto aus der Sicht eines materialistischen Vorstadtschnösel, der sich die Seele durch CO2-Kompensation längst rein gewaschen hat.“

Wie geht's weiter?

Wie geht es nach dem Hit nun also weiter? „Ich plane mit Kevin vom Sonnensystem und meinem DJ Felix gerade die große Timi Ocean X DJ Fliesentisch Tour 2024, mal schauen was daraus wird.“ Auch neue Musik pirscht sich weiterhin an. „Auf jeden Fall lohnt es sich, die nächsten Wochen auf Insta oder Spotify vorbeizuschauen, weil wir noch zwei frische Singles im Kanonenrohr haben“, verspricht die Rap-Persona. Wer vorerst noch seine Wände mit dem Konterfei des Lokalmatadoren schmücken möchte, für den hat Tim noch eine besondere Überraschung parat: „Ich habe noch ‚Frische Wäsche‘ Poster übrig. Wer mir auf Insta schreibt, kriegt eins mit Widmung!“ Wenn das keine Aussichten sind. Abchecken dringend empfohlen! *Simon Henke*

LESSING THEATER WOLFENBÜTTEL

Mi | 11.10.23
FOLLOW THE SUN – DER SOMMER MEINES LEBENS
 Helmut Zierls Lebenserfahrung

Do | 12.10.23
ANECKEN FÜR FORTGESCHRITTENE – HEINE STÖRT
 Schauspiel von und mit Heike Feist

Fr | 13.10.23
 Sa | 14.10.23
INFINITA
 Maskentheater zum Thema
 »Menschsein« von Familie Flöz

Fr | 10.11.23
DER KOSCHERE HIMMEL
 Nach dem Roman »Das jüdische Begräbnis«

Di | 14.11.23
(R)EVOLUTION
 Eine Anleitung zum Überleben
 im 21. Jahrhundert

Fr | 17.11.23
KLARTEXT – SPEZIAL: »UNERHÖRT!«
 Poetry-Slam zum Thema »Gen Z versus Boomer«

Das komplette Programm unter:
www.lessingtheater.de

FREDDIES AUFERSTEHUNG

Die Tribute-Show „One Vision Of Queen“ mit Marc Martel gastiert im Oktober in Braunschweig.

Dass Marc Martel den Part von Freddie Mercury (†45) brillant meistert, wurde ihm von Brian May und Roger Taylor höchstpersönlich bestätigt. Die überlebenden Queen-Mitglieder hatten ihn 2011 für die offizielle Tribute-Show „The Queen Extravaganza“ ausgewählt. Sein Video zu „Bohemian Rhapsody“ wurde auf YouTube mehr als 55 Millionen Mal aufgerufen; zudem wirkte der 47-Jährige in dem erfolgreichen Kino-Biopic „Bohemian Rhapsody“ mit. Mit Marc Martel, dessen Stimme frappierend an Mercurys Organ erinnert, sprach Olaf Neumann in Hamburg.

Marc Martel, transportieren Sie beim Singen der Queen-Songs auch Ihre eigene Lebensgeschichte mit?

Ein bisschen schon. 2011 habe ich für das offizielle Tribut von Roger Taylor, „The Queen Extravaganza“, vorgesungen. Der Titel, für den ich mich entschied, war „Somebody To Love“, Queens einziger Gospelsong. Das ist die Welt, aus der ich komme. Ich war 13 Jahre lang in einer christlichen Rockband und lebe heute in Nashville, der Heimat der Gospelmusik. Es war sehr passend für mich, dieses Lied zu verinnerlichen. Ich fühlte mich gleich bei meinem ersten Schritt in die Musik von Queen wie zu Hause. Die Jungs von Queen sind großartige Songschreiber. Mit jedem guten Lied kann man sich irgendwie identifizieren. Bei „Bohemian Rhapsody“ denken wir alle zum Beispiel unweigerlich an Situationen in unserem Leben, in denen wir jemanden verletzt haben.

Freddie Mercury starb am 24. November 1991. Warum ist seine Popularität ungebrochen?

Er steht in dieser Hinsicht in einer Reihe mit Größen wie Mozart und Beethoven. Sie sind heute viel berühmter als zu ihren Lebzeiten. Seit Freddie Tod sind 30 Jahre vergangen, aber es gab seither niemanden, der das übertreffen konnte, was er tat. Er war einfach ein unglaublicher Frontmann und Songwriter. Aber das ist eigentlich ein zu kleines Wort für ihn. Er war meisterhaft darin,

verschiedene Musikstile zu fusionieren. Klassik, Oper, Rock, Pop - alles in einem Song. Freddie hat Millionen von Menschen auf der ganzen Welt ein bestimmtes Gefühl vermittelt. Solche Künstler kann man nicht vergessen.

2020 waren Sie mit „One Vision Of Queen“ zum ersten Mal in Deutschland. Auf der Bühne sind Sie kein einfacher Freddie Mercury-Klon, denn Sie verzichten auf seinen Glamour. Warum brauchen Sie keine extravaganten Bühnenklamotten, keinen angeklebten Schnauzer und auch keine Krone?

Mir geht es darum, meine Geschichte zu erzählen, so wie jeder gute Song eine Geschichte erzählt, mit der man sich identifizieren kann. Ich kam zur Musik von Queen fast nicht aus eigenem Antrieb und wurde schon mit Freddie verglichen, lange bevor ich überhaupt ein Queen-Fan war. Das erste Mal hörte ich den Song „Bohemian Rhapsody“ in dem Film „Wayne's World“. An der Stelle, in der die Jungs headbangend im Auto sitzen, haben immer alle Zuschauer gelacht. Aber meine Ohren blieben an dieser Stimme hängen und ich fragte mich, ob sie einem Mann oder einer Frau gehört. Als Teenager hatte ich eine höhere Stimme als die meisten meiner Freunde, aber ich wünschte mir, männlicher zu klingen. Dieser Song half mir dabei, mich auf das zu besinnen, als das ich erschaffen wurde: Ein Junge mit einer hohen Stimme. Solche Dinge möchte ich gern mit Hilfe von Queens Musik rüberbringen. Ich liebe es, auf der Bühne ich selbst zu sein.

Sagt die Stimme einer Person auch etwas über deren Charakter aus?

Mit Sicherheit. Beim Singen geht es vor allem um Atemkontrolle. Die Art und Weise, wie ein Mensch atmet und die Muskeln seiner Stimmbänder einsetzt, schwingt in seinem Kopf mit. Verschiedene Persönlichkeitstypen fühlen sich zu verschiedenen Arten des musikalischen Ausdrucks hingezogen. Der typische Punksänger hat in der Regel ein härteres Leben hinter sich und drückt sich auf eine wütende Art und Weise aus.

Und Freddie hatte eine eher klassische Erziehung. Ich bin sicher, dass in seinem Kopf eine Menge los war. Je mehr Gedankenschichten du hast, desto vielseitiger ist wahrscheinlich dein Gesang. Freddie konnte seine Stimme wie eine Frau klingen lassen, und später im Leben fand er seinen eher machohaften, tieferen Ton.

Wann haben Sie gemerkt, dass Ihre und Freddie Mercurys Stimme sich sehr ähneln?

2002 reiste ich mit meiner eigenen Band und eigenen Songs herum. Mein Bassist, der ein großer Fan von Queen war, sagte mir immer wieder, dass ich wie Freddie klinge. Ich habe niemals Gesangsunterricht genommen, meine Lehrer waren andere Sänger mit hohen Stimmen, wie George Michael. Komischerweise hatte ich Freddie Mercury aber nicht auf dem Radar. Es gibt eine Reihe von Sängern, von denen ich gelernt habe, die mir aber überhaupt nicht gefallen. Zum Beispiel Eddie Vedder von Pearl Jam. Alle haben ihn imitiert. Aber dann meinte mein Bassist, ich solle mich lieber an Freddie Mercury orientieren, weil er von Natur aus wie ich klinge. Ich sagte: „Jawohl, das stimmt: Er klingt wie ich!“ (lacht)

Welche Schwierigkeiten stellen Queen-Songs für einen Sänger dar?

Sie sind eine ständige Herausforderung. Ich war schon immer sehr vorsichtig mit meiner Stimme. Aber wenn ich die Songs von Queen singe, muss ich das noch mehr sein. Als ich anfang, mit Roger Taylor zu arbeiten, war ich einer von fünf Sängern in seiner Band. Ich habe 30 Prozent der Show getragen. Diese Intensität jede Nacht war eine große Herausforderung für mich. Ich habe auf der ersten Tournee sogar fast meine Stimme verloren, weil ich es nicht gewohnt war, sie in diesem Ausmaß zu benutzen. Bei einer Tournee wie „One Vision Of Queen“ muss ich darauf achten, dass ich in den sechs Wochen mit rund 30 Shows genug Schlaf und gesundes Essen bekomme. Mit den Queen-Songs habe ich über die Jahre gelernt, wie ich meine Stimme besser einsetzen kann. Ich habe ein paar Stunden bei Gesangslehrern genommen, um ausdauernder zu werden. Sehr herausfordernd!

Haben Sie mit Brian May und Roger Taylor viel über Freddie gesprochen?

Wir haben nicht so viel über Freddie geredet, wie Sie vielleicht denken. Ich bin weniger als Queen-Fan mit ihnen zusammengekommen denn als Sänger. Was Sie über ihn wissen, entspricht in etwa dem, was ich weiß. Jenseits der Bühne war er ein kleines Rätsel. Manche Menschen sind immer in Aktion und im Leistungsmodus. Freddie schien seine Energie eher für die Bühne aufzusparen. Aber er schien immer auf der Suche nach dem nächsten Höhepunkt und Abenteuer zu sein. Er war immer der letzte, der schlafen ging, was auf mich nicht zutrifft. Ich bin da immer einer der ersten. (lacht)

Haben Sie im Lauf der Zeit auch etwas über die Heilkraft der Stimme herausgefunden?

Ich finde viel Trost in der Musik. Sie war schon immer meine Zuflucht. Ich war das Kind, das immer lieber zu Hause blieb und Klavier spielte und sang, als draußen mit Freunden herumzutollen. Ich habe definitiv viel Zeit allein verbracht, weil ich ein sehr schüchternes Kind war. Ich erinnere, wie ich einmal mit meiner Familie bei McDonald's war und Ketchup für meine Pommes haben wollte. Aber ich war zu schüchtern, um danach zu fragen. Die Musik war mein Zuhause. Das war auf Dauer sehr heilsam für mich.

Die Gesangsszenen in dem Oscar-prämiierten Spielfilm „Bohemian Rhapsody“ basieren entweder auf Queen-Masterbändern oder auf neuen Aufnahmen von Ihnen. Wie ist es dazu gekommen?

2012 kam ich mit Queens Manager Jim Beach ins Gespräch. Sie planten einen Film über Freddie Mercury und Queen. Zu dieser Zeit suchten sie nach dem richtigen Regisseur, Hauptdarsteller und Drehbuchautor. Jim versprach mir: „Wann immer das passiert, wirst du in irgendeiner Weise daran beteiligt sein!“ Ich sagte: „Sagt mir Bescheid, wenn ihr mich braucht, und ich werde da sein!“ 2017 bekam ich schließlich einen Anruf von einem der Filmproduzenten: „Wir würden Dir gerne einen Flug nach London buchen, damit Du mit uns an ‚Bohemian Rhapsody‘ arbeiten kannst!“

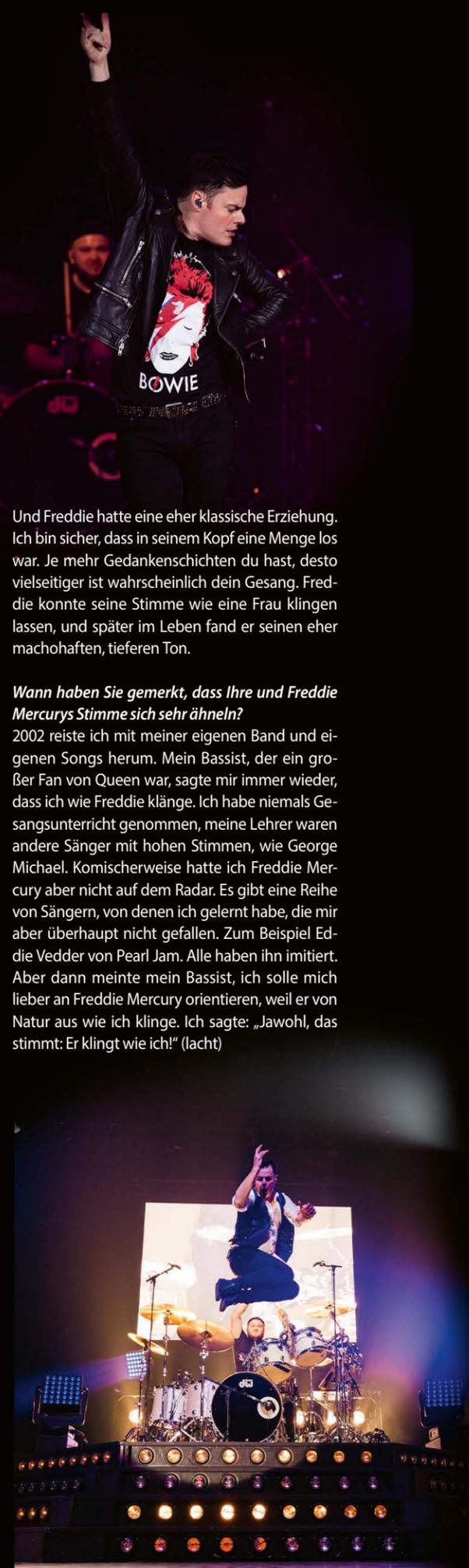
Wie haben Sie sich gefühlt, als Sie dann den fertigen Film sahen?

Sehr seltsam. Es war das erste Mal, dass ich an einem Film mitgewirkt habe. Bei der Premiere war ich mit meinem Manager und unseren Frauen. Ich wusste nicht, an welchen Stellen sie meine Stimme verwenden würden. Sie ließen mich so viel Material wie möglich aufnehmen, nur um sich abzusichern. Es hätte auch sein können, dass sie meine Stimme gar nicht verwenden. Wir saßen also im Kino und schauten uns Szene für Szene an und ab und zu erkannte ich meine Stimme. Mein Manager fragte mich dann immer: „Bist Du das? Ich weiß es nicht genau.“ Ich würde nicht sagen, dass ich den Film beim ersten Mal genossen habe, weil es so nervenaufreibend war. Aber beim zweiten Mal hatten wir ein ganzes Kino für alle unsere Freunde reserviert und richtig viel Spaß.

„One Vision Of Queen“ wird von Queen-Gitarrist Brian May höchstpersönlich als weltweit einzige authentische Queen-Show empfohlen. Wurde diese Show extra für Europa entwickelt?

Unter diesem Banner touren wir in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Aber es ist dieselbe Band, mit der ich auch in Nordamerika spiele, nur unter einem anderen Namen. Wir waren mit der Queen-Show bereits weltweit unterwegs: Südkorea, Hongkong, Australien, Osteuropa, Südamerika, Island. Die Setlist ist überall gleich, weil das Publikum bestimmte Queen-Songs einfach erwartet.

Olaf Neumann



TERMIN
13. Oktober – Volkswagen Halle (BS)

WERSINDNDIE?

Der **SUBWAY** Band-Steckbrief



THE LEGEND OF SABS

Genre Alternative Rock
 Gegründet Im August 2022 in Braunschweig
 Mitglieder (+ Instrument) Sabrina (Vocals), Sven (Drums), Igor (Lead Guitar), Ronny (Rhythm Guitar) und Mark (Bass)
 Hier haben wir unser erstes Konzert gespielt In der Veränderbar in Wolfenbüttel.
 Hier wollen wir unbedingt mal auftreten Auf dem Summertime Festival in Wolfenbüttel und dem B58 :-)
 Für diese Band würden wir gerne mal Support spielen Tenacious D oder Avril Lavigne
 Unser Maskottchen Mein Plüsch-Pummeluff-Pokémon
 Bandmember mit dem meisten Talent Alle Fürsprecher, die uns immer wieder bei unseren Konzerten supporten.
 Unser Lieblingscatering Kuchen und gute Bratwurst
 Unsere Lieblingsstory aus dem Backstage
 Vor einem Gig habe ich meine Cosplay-Elfenohren vor Ort verlegt, sodass wir überall gesucht haben und Leute gefragt haben, ob sie „meine Ohren“ gesehen haben. Die meisten dachten wohl, wir sind nicht ganz knusper :D
 Das sagt unser größter Fan über uns
 Ihr weckt mit eurem Look die Lust in ein Abenteuer zu ziehen wie Bilbo Beutlin.

Foto: Bony Ed Grafik, Screamstudio, geargiz, genkostripado-stock.adobe.com

Ihr E-Bike Spezialist

in Braunschweig

lease a bike

Wir sind offizieller Partner!



Der SPEZI-Frei-Haus-Service:
 kostenlose Anlieferung Ihres neuen Bikes im Umkreis 50 km



www.rad-spezi.de

E-Bikes, Trekking-, City-, Speed- und Cross-Bikes, Rennräder, Kinderräder u.v.m.
 Montag bis Freitag 10:00 – 18:30 Uhr, Samstag 10:00 – 15:00 Uhr
 Hauptstraße 51 | 38110 Braunschweig-Wenden

Foto Miriam Marlene



It's All Happening ILGEN-NUR

Genre Indie-Pop Release 13. Oktober
Label Power Nap Records

Vier Jahre nach ihrem Debütalbum erscheint Ilgen-Nur mit einer neuen LP auf der Bildfläche, für die sich die 27-Jährige von und in Los Angeles hat inspirieren lassen. Gleich zweimal ist sie dorthin zurückgekehrt, nachdem die Stadt während der Pandemie ihr Herz erobert hat. Die aus Baden-Württemberg stammende Musikerin klingt auf „It's All Happening“ nach wie vor wahnsinnig cool, aber ein Stück weit erwachsener und glänzt mit ihrer Stimme vor allem in den tiefen Tönen, die sich perfekt in die sanften Melodien einbetten. Das Album vereint Identitätssuche, Sommer Nächte auf Berliner Dächern und die Liebe zu LA. Klavier und Gitarre dominieren die Klangkulisse und strahlen eine angenehme Wärme aus. Die Songs erinnern an Lana Del Rey, Spätsommertage in der Hängematte und verströmen viel Gelassenheit. LS

Fazit lässig



Fanfare DORIAN ELECTRA

Genre Alternative-Pop Release 6. Oktober
Label self published

Dorian Electra hält offensichtlich gleichermaßen wenig von Genre- wie von Geschlechterzuschreibungen, die Kunstpersona pflegt ein Dasein außerhalb dieser als Schranken verstandenen Rahmen. Der Musik ist dies durchaus zuträglich: Ein verruchter Mix aus zeitgemäßem Elektro-Pop, Metal, epischem Barock! Hier wird groß aufgefahren, pompös muss es dann bitte schon sein. „My art has allowed me to express who I already was, but more than that, I'm becoming who I am every day through my art“, so Electra. Die Delivery und Attitüde auf den 13 Songs ist spot-on. Selbstbewusst und aufgepeitscht singt Dorian über die hochglänzend ausproduzierten Instrumentals. Eine sehr starke Pop-Platte - und gleichzeitig viel mehr als nur das. SH

Fazit Bombast



Crux GLASSER

Genre Alt-Art-Pop Release 6. Oktober
Label One Little Independent Records

Glassers Musik ist schon ein Vibe, die Musik schwebt, man möchte meditativ die Sinne schweifen lassen. Auf dem dritten Album „Crux“, dem ersten seit zehn Jahren (!), verbindet die US-Amerikanerin musikalische Einflüsse von traditionell-keltischem Folk, um ihre schottischen Wurzeln zu vermitteln und von osteuropäischen Stilen, die alle zusammen ihre üppige atmosphärische Produktion, komplizierte Gesangsharmonien und komplexe Rhythmen kreieren. Vielleicht zuweilen zu komplex, um in Reinform Gehör zu finden? Die Soundkulisse aus Synthesizerkaskaden ist ungewöhnlich. Es ist nicht verwunderlich, dass ihr meistgeklückter Song auf Spotify ein Remix von The xx-Mastermind Jamie Smith ist. Ihr Ursound ist wirklich wenig mainstreamig, aber definitiv etwas für Nischen-Fans von Atmoclängen! SH

Fazit überirdisch



In A Bubble JFR MOON

Genre Bedroom-Pop Release 6. Oktober
Label Treibender Teppich Records

Bedroom-Pop boomt in der Peripherie entlang des Mainstreams seit ein paar Jahren schon. Auch der Berliner Künstler JFR Moon erfindet das Rad hier nicht neu, fängt den Lo-Fi-Charakter mit entsprechender Instrumentierung aber durchaus ganz gut ein. Die Kompositionen sind zuweilen dröge und schlichtweg austauschbar, die Stimme tut ihr übriges. Er ist nicht der geborene Sänger, ergo: Der beste Song des Albums ist ein Stück namens „Turn Around“, ein Instrumental, der mit ansprechenden Choruseffektgitarren-Leads trumpfen kann. Ansonsten läuft die Platte anstandslos so durch. Abzüglich von Intro- und Outro-Track hat „In A Bubble“ ohnehin nur acht Songs und eine Spielzeit von etwa 20 Minuten. Etwas mager. SH

Fazit kein Spice

Übers Träumen BOSSE

Genre Pop Release 27. Oktober
Label Universal Music

Mit seiner Musik schafft es Bosse immer wieder einen Nostalgie-Nerv zu treffen, von dem man nicht wusste, dass man ihn hatte, durch den sich aber ein warmes wohliges Gefühl im Bauch ausbreitet. So auch auf seinem neunten Album, das uns in die Traumwelt abtauchen lässt. Gänsehaut-Momente und Liebeserklärungen treffen auf unterdrückte Gefühle, die das Unterbewusstsein im Traum verarbeitet. Bosses Sprache ist direkt und gleichzeitig gelingt es ihm, seine Beobachtungen in herrlich poetischen Sätzen festzuhalten. In der musikalischen Schwerelosigkeit begegnet der Sänger LEA, Alligatoah und Autorin Düzen Tekkal, die allesamt ihre Stimmen und Worte leihen, um „Nur noch ein Lied“ zu singen, im „Salzwasser“ zu schwimmen und zu tagträumen. Wenn auf „Ein Traum“ dann auch noch die Chöre einsetzen, möchte man aus dem Schläfchen gar nicht mehr erwachen. Große Empfehlung! LS

Fazit himmlisch

Wunderwerk Mensch THE SCREENSHOTS

Es gibt Musik, die hören Menschen gern. Auch gibt es Musik, über die gerne Menschen sprechen, die meinen zu verstehen, was gute Musik sei. So war sich die Zeit sicher, das vorige, das erste Album von The Screenshots „2 Millionen Umsatz mit einer einfachen Idee“, das sei noch gute deutsche Gitarrenmusik. In der Tat war das erste Album besser als dieses zweite hier nun, denn der plakative Wortwitz, der dort noch für sich für rebellisch haltende Olli Schulz Fans funktionierte, ist bei Album zwei nun echt abgeschliffen. Sozialkritik meinende, an El-Hotzo-Twitter-Beobachtungen gemahnende Texte werden hier vermengt mit uneingängiger Power-Trio-Instrumentierung. Auch die Produktion ist schlechter als auf der ersten LP. SH



Genre Pop-Rock
Release 13. Oktober
Label Musikbetrieb R.O.C.K

Fazit mief



listen



Foto Sarah Storch

„KULINARISCH WIRD ZU „SUBWAY-HAUSBESUCH““

Unsere allseits beliebte Rubrik ‚Kulinarisch‘ ist Geschichte – das heißt: Eigentlich erreicht sie nur ihr nächstes Level! Warum nur zum Essen laden, wenn's doch so viel mehr zu entdecken gibt? Das ist der große **SUBWAY-Hausbesuch!**



Egal, ob Schwimmbäder, Spa-Hotel, Edeleckkneipe oder Imbissbude: SUBWAY checkt's aus! In unserer neuen Rubrik wollen wir diverse Etablissements auf Herz und Nieren prüfen und Euch davon berichten! Selbstredend nach SUBWAY-typischen Bewertungskriterien à la: Was kostet der Gin-Tonic an der Hotelbar? Käme man fleischlos mit der Menü-Karte zurecht? Wie schön ist das schönste Bild im Foyer und wie geil ist eigentlich die hauseigene Kegelbahn? – You name it! Wo wir auch schon an der richtigen Ad-

resse wären: Bei Euch! Wir brauchen Euren Input. Ihr habt ein Café und wollt mal von uns besucht werden? Meldet Euch gern! Der Bruder Eurer angeheirateten Großtante hat einen süßen Waldgasthof? – Wir sind dabei! Ihr glaubt, Ihr habt die beste Minigolf-Bahn EU-West gefunden? – Lasst uns spielen! Interesse geweckt? Dann nehmt Kontakt zu uns auf! Wir sind erreichbar per Mail: redaktion@subway.de oder schreibt uns auf Insta @subway_magazin!

Simon Henke

Foto: christiancham-stock.adobe.com

ELVIS
DAS MUSICAL

15. MÄRZ 2024
BRAUNSCHWEIG | Volkswagen Halle

www.elvis-musical.co

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG KONZERT eventim cofo



Sein Blick, seine Stimme, sein legendärer Hüftschwung: Elvis Presley gilt mit einer Milliarde verkaufter Tonträger als der erfolgreichste Solokünstler aller Zeiten. „ELVIS - Das Musical“ ist gespickt mit all seinen großen Hits und eine einzigartige Zeitreise durch das Leben der Rock'n'Roll-Ikone. Seit der Tour-Premiere im Jahr 2014

begeisterte die Erfolgs-Produktion bereits über eine halbe Million Zuschauer und kehrt 2024 auf großer Jubiläumstournee zum 10-jährigen Tour-Bestehen zurück auf die Bühnen in Deutschland und Österreich. Eine dieser Bühnen ist in Braunschweig: Am 15. März 2024 kommt das Musical in die Volkswagen Halle!

THE MYSTERY OF
BANKSY
"A GENIUS MIND"

AN UNAUTHORIZED EXHIBITION

Ab 20. OKTOBER 2023
HANNOVER | aufhof

Seilwinderstraße 8 | WWW.MYSTERY-BANKSY.COM

HANNOVER hannover magazin hannoverer Allgemeine magaScene 21 2023 eventim cofo



Er ist weltberühmt und dennoch ein Mysterium – Banksy, der in Bristol geborene und bis heute anonyme Graffiti-Künstler und Maler, der dafür bekannt ist, die Grenzen des Kunstmarktes in Frage zu stellen und der mit seinen Arbeiten seit Jahren für Furore sorgt. Seit der Weltpremiere im März 2021 in München haben inzwischen mehr als 1,8 Mio.

Besucher die Ausstellung über den Ausnahmekünstler gesehen und machen sie damit zur publikumsstärksten und erfolgreichsten Schau über den Street-Art-Superstar weltweit. Nun kommt „The Mystery of Banksy – A Genius Mind“ erstmals nach Hannover und öffnet ab dem 20. Oktober im aufhof für kurze Zeit die Pforten für das Publikum.

Food-Trip mit allen Sinnen

Auf kulinarischer Reise im neu eröffneten „Green Rosin“.

Frischer Wind für die Gastrolandschaft Braunschweigs: Ende August eröffneten die erfahrenen Gastronom:innen Nicole und Philip Schwalm in Kooperation mit Gründer Frank Rosin das Restaurant & Bistro „Green Rosin“ im Lilienthalhaus des Braunschweiger Flughafens. Was Euch hier im stylish-gemütlichen Ambiente erwartet und warum das Konzept sich nicht auf eine Ernährungsweise beschränkt, haben wir bei einem deliziösen Dinner herausgefunden.

Mit der Eröffnung des Green Rosin wurde die Event- und Veranstaltungslocation „Lilienthalhaus“ mit verschiedenen Spaces und einer Skylounge um ein Bistro & Restaurant erweitert. Diese Entwicklung kommt nicht nur den Firmen und Privatpersonen zugute, die hier Kongresse, Tagungen und Events veranstalten, sondern auch allen leidenschaftlichen Foodies der gesamten Region. Das Konzept des Green Rosins beruht nicht – wie der Name vermuten lässt – auf einer bestimmten Ernährungsform, sondern in erster Linie auf frischen Zutaten

und gesunden Gerichten. Laut Gastronomin Nicole stehe vor allem das Bewusstsein für eine ausgewogene Ernährung und einen gewissenhaften Konsum im Fokus. So kommen neben vielfältigen vegetarischen und veganen Gerichten auch Fleischliebhaber:innen auf ihre Kosten: Kreationen wie geschmortes Ochsenbäckchen in Portweinjus mit Blumenkohlreis oder Maishähnchen mit Knollencurry spiegeln die Vielfalt des ganzheitlichen Konzeptes wider. Mit modernen, harmonischen Teller-Komponenten wie beispielsweise in Olivenöl geschwenkter Pasta mit gebranntem Fenchel und Pumpernickel-Crumble oder gebranntem Kohl mit Blumenkohlpüree werden gesunde, eingestaubte „Oldschool-Gemüsesorten“ neu interpretiert. Auch verschiedene Wraps, Burger und Bowls stehen auf der Speisekarte. Das Healthy-Food des Green Rosins komme ganz ohne Fleischersatzprodukte und Konservierungsstoffe aus, da ausschließlich mit pflanzlichen Zutaten hergestellte Alternativen verwendet würden, so die Geschäftsführerin.

Die Produkte werden von Start-Ups, sozialen Einrichtungen und Manufakturbetrieben bezogen, die die nachhaltige Philosophie des Restaurants teilen.

Kulinarik-Kompass

Um die Besucher:innen nicht nur auf eine geschmackliche Gaumen-Expedition, sondern auf eine Reise mit allen Sinnen mitzunehmen, wird im Green Rosin neben der Speisekarte ein Selfmade-Magazin „explore“ gereicht: Passend zum Blick auf den Flughafen können sich die Gäst:innen von internationalen Urlaubs- und Rezepttipps inspirieren lassen und sich ihre nächste Reise bei einem genusslichen Dinner ausmalen. Wer neugierig auf den Ursprung der Kreationen des Restaurants ist, kann im Magazin außerdem auf einen Food-Trip zur Herkunft des jeweiligen Gerichts gehen.

Auf Empfehlung von Nicole fällt unsere Wahl auf Bruschetta mit Aufstrich, gerösteten Pistazien und frischer Rauke sowie cremiger Polenta mit Dill, Basilikum und Pastisnote. Nach einem Gruß aus der Küche, bestehend aus Laugenbrezel mit orientalischem Dip, werden Starter und Main Menü nach kurzer Wartezeit serviert. Die neue Aufmachung der Bruschetta verleiht der beliebten Vorspeise eine unerwartet frische, geschmackvolle Note. Und auch die Hauptspeise schafft mit einer Kombination aus geschmorten Pilzen, Blattspinat, Rote-Beete- Meerrettich und gerösteten Sonnenblumenkernen einen harmonischen Mix aus kräftigen, pikanten und aromatischen, milden Komponenten. Fazit: Nicht nur gesund, sondern auch super lecker!

Zur Freude der Geschäftsführer:innen mit 15 Jahren Gastro-, Event- und Hotellerie-Erfahrung sei das Restaurant seit der Eröffnung regelmäßig ausgebucht. Mit der Bereicherung des Lilienthalhaus um das Green Rosin sei die Location nun nicht nur der perfekte Ort zum Schlemmen, sondern auch für Events mit umfassendem Service von Unternehmen und Personen, die den Nachhaltigkeitsaspekt ebenso fokussieren wie die Betreiber:innen.

Nicole und Philip wünschen sich auch weiterhin die Offenheit und Begeisterungsfähigkeit für neue, kreative Konzepte in der Region, die sie selbst verspüren.

Lina Tauscher

Fotos Lina Tauscher



BUNTE PAUSE VOM ALLTAG

Malerlei-Künstlerin Katharina Dämmgen gibt in Braunschweig Malworkshops, die beweisen: Kunst ist für alle da!



Dank des berühmten Sprichworts wissen wir, dass „noch kein Meister vom Himmel gefallen“ ist; will meinen: Fleißig sein lohnt sich, beim zweiten, dritten, vierten Mal Üben klappt es bestimmt besser. Aber ist es nicht eigentlich viel schöner, den Leistungsgedanken, der dahintersteckt zu streichen? Warum müssen wir immer gleich „Meister“ werden? Es sollte doch reichen, einfach nur mal Spaß an einer Tätigkeit zu haben.

Die Künstlerin Katharina Dämmgen verfolgt mit ihren „Malerlei“-Malworkshops genau dieses Ziel: „Ich stehe da nicht und doziere und erzähle etwas über Farbtheorie, sondern mein Ansatz ist eher Learning By Doing. Es geht um Spaß und Entspannung.“

Mit ihren Kursen wendet sie sich explizit an Anfänger:innen. Wer schon mehr Erfahrung mit Stift und Pinsel hat, ist natürlich ebenfalls willkommen, doch bei Bedarf gibt es von Dämmgen

individuelle Tipps und eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, „sodass jeder am Ende sein eigenes Kunstwerk mit nach Hause nehmen kann.“

Wünsch Dir was

Eigentlich hatte Katharina Dämmgen nie vor, das Malen zum Beruf zu machen, aus Angst, dass ihr die Lust an dem Hobby vergeht. Weil es den-

Fotos Katharina Dämmgen

noch ein kreativer Job sein sollte, ist sie Goldschmiedin geworden. Nachdem sie ein paar Jahre in einer Firma Leiterin von Malworkshops war, dachte sich die Künstlerin: „Ich mache das einfach selber – mit eigenen Motiven und kleineren Gruppen.“ Malerei ist entstanden und auf diese Weise doch in den beruflichen Kontext gerutscht.

Bis zu sechs Personen sind pro Kurs im Atelier dabei und malen Motive nach, die Dämmgen zuvor entworfen hat. Dazu gehören viele Landschaftsmotive oder Porträts. Neben ihrem Bilderkatalog geht sie auch auf die Wünsche der Teilnehmenden ein: „Wenn eine Person Geburtstag hat und Pferde mag, dann gibt’s halt ein rosa

Pferd.“ Die Kreativschaffende selbst beschreibt ihren Stil als überwiegend realistisch, dennoch dürfe es hin und wieder etwas abstrakt sein und ein Hauch Expressionismus sei in ihren Bildern ebenfalls zu finden. Wer zu ihr komme, wolle sich häufig ausprobieren, einen anderen Stil oder Acrylfarben testen. Manche hätten auch schon genau die Wand in der Wohnung im Kopf, an der das fertige Bild später einmal hängen soll.

Gemeinsames Malen als Event

Die Kurse lassen sich auch im Rahmen von Junggesellinnenabschieden, Firmenfeiern oder Geburtstagen zelebrieren. Katharina Dämmgen kommt dann mit den gesamten Materialien zur gewünschten Location, um mit den Gästen in gelöster Stimmung zu malen. Im Vordergrund steht das gesellige Beisammensein. „Wir trinken natürlich auch mal ein Sektchen dabei“, erzählt die Künstlerin und berichtet schmunzelnd von Pinselbechern und Getränken, die im Eifer des Gefechts schon mal verwechselt werden können. „Da gibt’s immer den ein oder anderen Lacher.“

Wenn die Farben auf die Leinwand treffen, der Kopf vom Alltag abschalten darf und nur das kreative Miteinander zählt, dann handelt es sich um Malerei.

Laura Schlottke

Kurse sowie Kontaktmöglichkeiten gibt es unter malerlei.de



**Stars
ohne
GLAMOUR**
*Lette Valeska
Eine Braunschweiger
Fotografin in Hollywood*

**Bis 7. Januar 2024
im Haus am Löwenwall**

**Städtisches Museum
Braunschweig**

www.braunschweig.de/museum

Abb.: Lette Valeska, Dana Andrews, © Estate of Lette Valeska (Foto: Dirk Scherer)

SÜSSES ODER SAURES

Vom keltischen Brauch zum zuckersüßen Gruselevent



Dingdong, dingdong! Wer wagt es, während der heiligen Abendbrotzeit an der Bimmel zu läuten? Der Kalender zeigt den 31. Oktober an, draußen dunkelt es bereits und Kamingeruch liegt in der kalten Luft. Vor der Tür von Herrn Schlagowski-Zeisig, einem 47-jährigen Lehrer aus dem Braunschweiger Speckgürtel, tummeln sich über den Abend verteilt immer wieder Gruppen junger Leckermäuler, verkleidet als Beelzebub, Gevatter Tod, auch Darth Vader aus dem Kultfilm „Starrek“ ist hier und da mit von der Partie. Gemeinsam wollen sie den Hausbewohnern das Fürchten lehren, um sich die von ebenjenen vorsorglich an der Tür drapierten Süßspeisen zu erpressen! Ein kleines Gedicht, ein frecher Spruch – meist reicht das aus, um die Gunst des Gastgebers für sich zu gewinnen. Rulf Schlagowski-Zeisig ist seit Kindertagen ein enthusiastischer Anhänger des schaurigen Brauchs. Seit er aus Altersgründen nicht mehr selber von Haus zu Haus tingeln kann, partizipiert er als Gegenpart an den Feierlichkeiten. Schon lange bevor sich der Oktober seinem Ende zuneigt, beginnen bei ihm die Vorbereitungen. Jedes Jahr lässt er sich eine aufwendige Kostümierung einfallen, um die Gruselbarden vor seiner Tür in Angst und Schrecken zu versetzen! Das hat sich rumgesprochen und so etablierte sich unter den Kindern ein Besuch beim Braunschweiger Lehrer als alljährliche Mutprobe. Manchmal lässt sein Eifer Schlagowski-Zeisig jedoch über das Ziel hinausschießen, wie im letzten Jahr, als ein besonders geschmackloses Kostüm die Nachbarschaft in Aufruhr versetzte (Foto). Dann kann es schon mal vorkommen, dass sich entrüstete Eltern Schlagowski-Zeisig in Anbetracht ihrer verstörten Kinder zur Brust nehmen. Stoppen lässt er sich davon aber keineswegs und so können sich Freunde des Grusels auch in diesem Jahr auf einen schaurigen Nervenkitzel an der Haustür Schlagowski-Zeisigs freuen.

Text & Grafik: Sven Gebauer

as o a r a r a r

Nimalia WILLIAM LIÉVIN

Genre Legespiel Verlag Pegasus Spiele
Spieler 2 bis 4 Alter ab 8 Jahren

Alle Tiere brauchen ein zu Hause! In unserer Auslage entsteht also ein schicker Lebensraum aus Savanne, Wasser, Dschungel und Eis (come on, niemand hat etwas von Realismus gesagt). Wir wählen eine unserer, in vier Landschaftsfelder geteilten, quadratischen Handkarten und legen sie an. Dabei muss mindestens eins der Felder mit der vorherigen Landschaft überlappen und wir dürfen am Ende nicht größer als 6x6 Felder werden. Das sind schon alle Legeregeln. Unsere übrigen Handkarten geben wir im Kreis an unsere Mitspieler:innen weiter und wählen dann die nächste Karte. Eine hübsche kleine Schachtel voller Wiederspielreiz, denn in jeder Partie gilt es aus einer anderen Kombination von vier Aufgabenkarten Siegpunkte zu generieren. Am Ende eher abstrakte Rechnerei als Aufbau eines heimeligen Reservats, aber das macht nichts.



Fazit Auch für unterwegs super

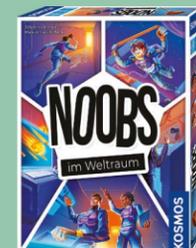
Noobs im Weltraum

J. KRENNER, M. SLAWITSCHKEK

Genre Kommunikation Verlag Kosmos
Spieler 3 bis 5 Alter ab 10 Jahren

„n00b – Substantiv [der] – eine Person, die als unvorbereiteter Neuling in einem (meist Online-) Spiel gilt.“ Genau diese Definition bekommen wir auf die harte Tour zu spüren, wenn wir diese Schachtel öffnen. Niemand hat vorher die Regeln gelesen und niemand weiß, was auf uns zukommt. In diesem Fall stellen wir Noobs die Crew eines havarierten Raumschiffs und lernen tatsächlich erst im Lauf des Spiels, wie es eigentlich funktioniert. Insgesamt sind acht etwa 15-minütige Missionen enthalten, die es gemeinsam zu bestehen gilt. Jeder kennt nur seine eigenen Handkarten, über die allerdings NUR gesprochen werden darf. Zeigen verboten. Und genau da beginnt die große Kommunikationshürde: Wie beschreibe ich denn beispielsweise das seltsame Objekt, das sich da auf meinem Monitor zeigt? Wie finden wir denn Übereinstimmungen auf den Instrumenten unserer Crewmitglieder, wenn wir nicht mal kurz einen Blick drauf werfen dürfen? Was WILL denn diese Aufgabe überhaupt von uns?! Und das alles auch noch auf Zeit?! Ein wirklich großer SciFi-Spaß!

Fazit Make it so!



Fort

GRANT RODIEK

Genre Deckbuilding/Ressourcenmanagement
Verlag Leder Games Spieler 2 bis 4 Alter ab 10 Jahren

Es fühlt sich alles ein bisschen an, wie diese endlosen Sommertage in einer 90er-Jahre-Suburb-Kinderserie. Wir beginnen in unserem Garten mit unseren zwei besten Kumpels, schultern unseren Rucksack und scharen im Laufe des Spiel eine kleine Rasselbande (in Form eines Kartendecks) um uns. Alles dreht sich um Baumhäuser, Spielzeug und – natürlich – Pizza. Welche Gruppe aufgekratzter Minderjähriger wird am Ende das coolste Fort gebaut haben? Auf den (von Kyle Ferrin absolut fantastisch illustrierten) Karten finden sich Aktionen, die nur mir helfen, aber auch solche, die die Mitspielenden nutzen dürfen – also aufgepasst. Außerdem zu bedenken: Kinder, mit denen ich in meinem Zug nicht spiele, hängen eine komplette Runde gelangweilt im Vorgarten rum und können dort von der Konkurrenz rekrutiert werden. „Fort“ ist – im Prinzip – ein reines Kartenspiel, wirkt aber durch die opulente Ausstattung und die kompakte, prall gefüllte Schachtel noch gewichtiger als es durch die tollen Mechaniken ohnehin schon ist. Ganz klare Empfehlung!

Fazit Budebauen – das Spiel



Foto: Lars Wilhelm

BRAUN
SCHWEIG
INTERNATIONAL
FILM
FESTIVAL

37

6.-12. November 2023

WENN MUSIK GESCHICHTEN ERZÄHLT

Prominenter Besuch beim 37. Braunschweig International Film Festival: Der preisgekrönte Star-Komponist **Laurent Perez del Mar** ist beim Eröffnungsfilmkonzert zu Gast.



Laurent Perez del Mar und
BIFF-Programmeleiterin Karina
Gauerhof in Cannes

Sie lässt uns mitfiebert, erschauern oder weinen; manchmal führt sie uns auch auf falsche Fährten – die Filmmusik. Nicht selten werden die Kompositionen so populär, dass sie Generationengrenzen überwindend auch noch über den Film hinaus im Gedächtnis bleiben. Welch tragende Rolle die Musik spielt, wird einmal mehr klar, wenn es in einem Film keine gesprochenen Dialoge gibt, so wie in „Die rote Schildkröte“ von Michael Dudok de Wit. Die französisch-japanisch-belgische Koproduktion eröffnet dieses Jahr das Braunschweig International Film Festival (BIFF), wie üblich als Filmkonzert.

Der französische Filmkomponist Laurent Perez del Mar hat die Klänge, man möchte fast sagen, gezaubert. Dass sein Werk nun live zu hören sein wird, dürfte allerdings auch für ihn, als erfahrener Künstler, aufregend sein, schließlich handelt es sich dabei um eine Weltpremiere. Im Interview (für das demnächst erhältliche BIFF-Journal) mit Filmfest-Vorstandsmitglied Clemens Williges erklärt Perez del

Mar, wie aufwendig es war, das Notenmaterial für die Orchesterversion zu adaptieren. Ob Flöten, Celesten, Harfen, Pianos oder Charangos, für den Abend in Braunschweig habe er alle Instrumente nochmal neu arrangiert und aufgenommen. Wenn das Staatsorchester Braunschweig, unter dem Dirigat von Burkhard Götzke, am 6. November die Stücke interpretiert, wird deren Schöpfer im Publikum sitzen.

Ein Leben für die (Film)Musik

Laurent Perez del Mar stammt aus Nizza und lebt mittlerweile in Paris. Seit über 20 Jahren komponiert er Musik für Spiel- und Animationsfilme, zu seiner Filmografie gehören beispielsweise „Der Glanz der Unsichtbaren“ und „Der geheime Roman des Monsieur Pick“. Zuvor studierte er Klavier am Conservatoire de Nice. Der Komponist ist Mitglied der Academy of Motion Picture Arts and Science, die Akademie der Oscars, und gewann für seine Filmmusik mehrfach Preise, unter anderem mit „Die rote Schildkröte“ beim Film- und Filmmusikfestival 2016 in La Baule. Im selben Jahr feierte der Animationsfilm bei

den Filmfestspielen in Cannes seine Premiere. Zudem war die Produktion für den Oscar als bester animierter Spielfilm nominiert. Die Komposition in „Die rote Schildkröte“ kommt fast ohne Gesang aus. Lediglich Vokal-Passagen, also Vokale und Töne, gibt Sopranistin Julia Wischniewski zum Besten und tritt im November gemeinsam mit dem Staatsorchester auf. Für Perez del Mar stand früh fest, dass er mit der Französin zusammenarbeiten möchte. Als er Regisseur Michael Dudok de Wit getroffen habe, habe er noch am selben Tag die Musik geschrieben und Wischniewskis Stimme dazu aufgenommen. „I knew she was the perfect performer for this theme“, schwärmt der 49-Jährige.

Gänsehautmomente

Eine Herausforderung für alle Musiker:innen wird es sicher, synchron mit dem Film zu performen, der zeitgleich auf der Leinwand in der Volkswagen Halle zu sehen ist. Dementsprechend musste übrigens extra für das Eröffnungskonzert eine neue Film-Fassung ohne Musik, aber mit Soundeffekten produziert werden. Die Vorstellung wird in

Kooperation mit dem Staatsorchester Braunschweig präsentiert und von der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz gefördert. Im Mittelpunkt der Geschichte steht das Verhältnis des Menschen zur Natur. Ein Schiffbrüchiger strandet auf einer einsamen Insel, auf der lediglich Tiere leben. Der Protagonist will fliehen und baut sich ein Floß. An seinem Plan hindert ihn jedoch immer wieder eine rote Schildkröte, indem sie sein Bauwerk zerstört. Der Mann beschließt, Rache an dem Tier zu nehmen ... Wer wissen möchte, wie es weitergeht, sollte sich unbedingt Karten für das Konzert holen, denn im Zusammenspiel mit der klanglichen Kulisse entfaltet der Film eine ganz besondere Magie. Mal sind es die sanften, harmonischen Melodien, die direkt unter die Haut gehen; im nächsten Moment lässt uns die Dramatik in der Musik den Atem stocken. Im Vergleich zu Filmen mit echten Schauspielenden, die viel näher an der Realität sind, habe Perez del Mar bei Animationsfilmen auch im Sound einen größeren kreativen Spielraum, verrät er.

Das dürfte also ein fulminanter Auftakt zum 37. Braunschweig International Film Festival werden.

Laura Schlottke

Fotos: LEONINE STUDIOS, BIFF, Nadine Mayer

TERMINE

21. Oktober, 19 Uhr: A WALL IS A SCREEN | Startpunkt: Ringerbrunnen (BS)

6. November, 19 Uhr: „Die rote Schildkröte“ | VW Halle (BS)

6. bis 12. November: Braunschweig International Film Festival

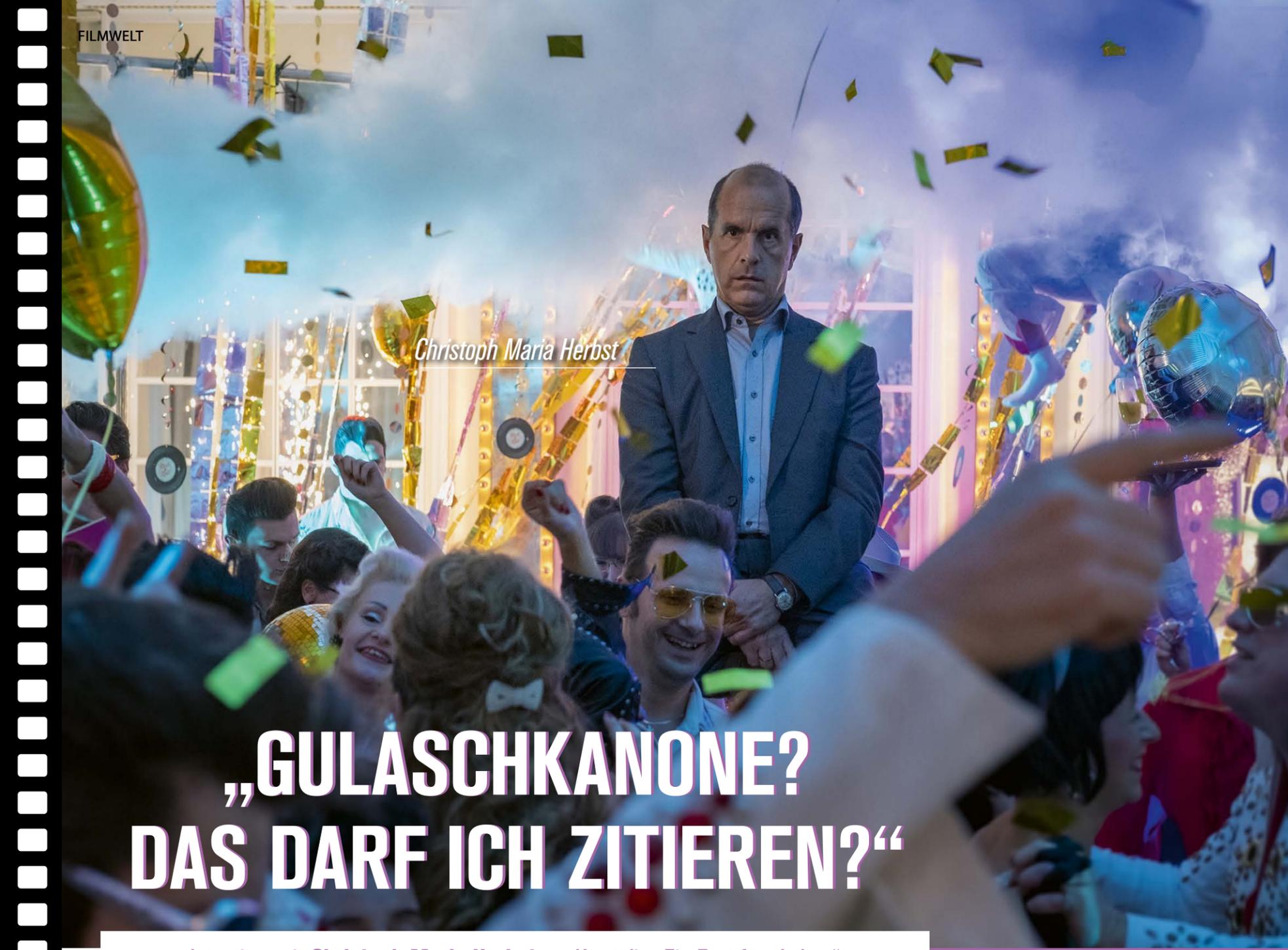
filmfest-braunschweig.de



Oktober-Special

Freut Euch noch vor dem Start des Film Festivals auf einen besonderen Leckerbissen: Gemeinsam mit dem Hamburger Künstler:innenkollektiv A WALL IS A SCREEN lädt das BIFF zur filmischen Wanderung ein. Sobald es abends dunkel wird, projiziert die Gruppe verschiedene Kurzfilme an Hauswände und verwandelt die Stadt so kurzerhand in einen Kinosaal, in dem Passant:innen und Straßenlärm plötzlich automatisch Teil des Geschehens werden. Anschließend gibt es noch ein gemütliches Beisammensein im Garten des Kunstvereins Salve Hospes. Die Veranstaltung wird gesponsort von Volkswagen Financial Services. Der Eintritt ist frei.





Christoph Maria Herbst

„GULASCHKANONE? DAS DARF ICH ZITIEREN?“

Interview mit Christoph Maria Herbst zur Komödie „Ein Fest fürs Leben“

Er ist gelernter Bankkaufmann, doch bald fand Christoph Maria Herbst, 57, die Schauspielerei spannender als das Geld. Mit „Sketchup“ und „Ladykracher“ begann die Comedy-Karriere, mit der Sitcom „Stromberg“ folgte 2004 der Durchbruch. Als Ekelchef räumte er den Grimme-Preis sowie drei Jahre in Folge den Deutschen Comedypreis ab. Zu den Kinofilmen gehören „(T)Raumschiff Surprise“, „Wickie auf grosser Fahrt“, „Männerhort“ oder „Er ist wieder da“. Nun stiftet er als Hochzeitsplaner vergnügliches

Chaos in „Ein Fest fürs Leben“, dem Remake des französischen Kinoerfolgs. Dieter Oßwald hat sich mit dem Schauspieler unterhalten.

Herr Herbst, als dreifacher Besitzer des Deutschen Comedy Preises: Welches ist der dreckigste Witz der Welt?

Ich kann weder Witze erzählen, noch sie mir merken. Damit ziehe ich mich jetzt nicht aus der Schlinge, sondern das ist einfach die hässliche Fratze der Wahrheit, mit der ich gleich bei der ersten Antwort leider scheitere.

Die nächste Frage wird einfacher: Nach „Stromberg“, „Contra“ und „Der Vorname“ spielen Sie abermals in einem Remake. Werden Komödien wie manche Gerichte beim Aufwärmen besser? Sind Sie die Gulaschkanone der deutschen Comedy?

Gulaschkanone? Das darf ich zitieren? (Lacht) Für mich sind das keine herkömmlichen Remakes, sondern es handelt sich viel mehr um Adaptionen. Solange dadurch das Essen besser schmeckt als vorher, um in der kulinarischen Metaphorik zu bleiben, haben wir nicht alles falsch gemacht. Bislang ist es uns

immer gelungen, nicht nur aufzuwärmen, sondern ein schmackhafteres Gericht zuzubereiten. Immerhin haben unsere Adaptionen mehr Publikum in die Kinos gelockt als die so genannten Originale.

Gibt es bisweilen die Angst, die vorgelegte Messlatte des so genannten Originals nicht zu überspringen?

Angst ist eigentlich nie Maxime meines Handels. Wenn ich das Drehbuch lese, spricht es mich entweder an und löst etwas bei mir aus, oder eben auch nicht. Bisher habe ich das große Glück gehabt, dass die Filme nicht schlechter geworden sind als das Drehbuch versprochen hat. Angst hatte ich ehrlicherweise bei „Contra“

von Sönke Wortmann, weil meine Figur zuvor von Daniel Auteuil gespielt wurde, einem meiner französischen Lieblingschauspieler.

Was genau sind diese Auslöser, die ein Drehbuch haben sollte?

Im Fall von „Ein Fest fürs Leben“ gab es mehrere Auslöser. Zum einen wollte ich endlich einmal wieder mit Richard Huber arbeiten, der zu meinen Lieblingsregisseuren gehört. Zum zweiten die Aussicht, mit diesem wunderbaren Ensemble spielen zu dürfen. Last not least das Buch an sich sowie die Figur von meinem Dieter. Unterbewusst habe ich anscheinend eine Affinität zu solchen Typen, die ein bisschen schief ins Leben gebaut sind. Zu denen gehört dieser Hochzeitsplaner ebenfalls.

rechnet haben. Denen zuliebe hatte ich damals diese Bankausbildung gemacht, getreu dem Motto: Du sollst es einmal besser haben als wir.

Bereuen Sie die Entscheidung rückblickend?

Nein, das war ganz gut so mit der Ausbildung. Denn seitdem weiß ich noch viel besser, wohin ich gehöre. Nämlich an genau jenen Platz, an dem ich gerade stehe.

Wie sehr hat sich Komödie verändert? Späße aus „Ladykracher“ wären in Zeiten von politischer Korrektheit und Wokeness heute wohl kaum denkbar?

Ich denke, diese Art von Komik ist auch heute möglich. Man braucht eben mutige Produ-

„MAN MUSS EINFACH DAFÜR SORGEN, DASS MAN SO EINZIGARTIG BLEIBT, DASS SICH EIN COMPUTER DARAN DIE ZÄHNE AUSBEISST.“

Wie groß ist die Konkurrenz bei einer Komödie um die besten Pointen?

Ich kann mich an keine einzige Diva am Set erinnern, das würde ein Regisseur wie Richard Huber auch gar nicht zulassen. Der Dreh war eine Arbeit auf Augenhöhe, sonst würde das gar nicht funktionieren. Wir alle konnten ziemlich frank und frei drauf los spielen und haben uns nicht gegenseitig die Butter vom Brot geholt. In der einen Szene bist du der Wasserträger. In der anderen Situation bist du derjenige, der einlocht. Das ist ein fröhliches Geben und Nehmen.

Wie lustig geht es beim Dreh von Komödie zu? Wie schwer fällt es, dabei ernst zu bleiben?

Dafür hat der liebe Gott das Proben erfunden. Irgendwann hast du so lange geprobt, dass es dir zum Hals heraushängt. Dann hast du eigentlich den richtigen Gesichtsausdruck, um deutsche Komödien zu spielen. (Lacht)

Hat die Ausbildung als Bankkaufmann für die Schauspielerei genutzt?

Ich bin ganz froh, dass ich die Kurve damals noch bekommen habe. Denn in keinem Sektor sind so viele Arbeitsplätze verloren gegangen wie im Dienstleistungssektor. Dass ich es mit der oft so genannten brotlosen Kunst der Schauspielerei bis heute geschafft habe, meine Brötchen zu verdienen, freut vor allem meine alten Eltern, die damit nie ge-

zenten und Redakteure. Mit der Tendenz zu gendern und woke zu sein, lässt es sich ja auch wunderbar spielen in einer Komödie. Ansonsten hat sich nach meiner Beobachtung nicht so wahnsinnig viel verändert, sonst wäre „Manta, Manta Teil 2“ nicht denkbar gewesen.

Wie steht es um die Komödie in Zeiten von Künstlicher Intelligenz?

Ich glaube, es wird immer ein Unterschied vorhanden sein, und sei es nur durch die Persönlichkeit des jeweiligen Autors oder Schauspielers. Geist und Charisma lassen sich künstlich nicht herstellen, da können noch so viele Software-Programme geschrieben werden. Persönlich habe ich aktuell keine Angst, dass es Christoph Maria Herbst von künstlicher Intelligenz gemacht geben wird. Man muss einfach dafür sorgen, dass man so einzigartig bleibt, dass sich ein Computer daran die Zähne ausbeißt.

Sie stammen aus Wuppertal. Waren Sie damals bei der Tanz-Ikone Pina Bausch?

Ich war ständig bei Pina Bausch. An Pina kam man ja gar nicht vorbei, das wollte man auch nicht. Es gibt kein einziges ihrer Stücke, das ich nicht gesehen hätte. Wobei sie selbst nur selten anzutreffen war, weil sie ständig unterwegs auf Tourneen gewesen ist. Wuppertal ist zunächst auch recht stiefmütterlich mit ihr umgegangen, bis man irgendwann gemerkt hat, welchen Schatz man mit ihr hat. Dieter Oßwald



The Killer

In dem Netflix-Original „The Killer“, mit Michael Fassbender in der Rolle des gnadenlosen Killers, zeigt David Fincher mal wieder, wie präzise er arbeitet. So manch ein Darstellender war von den unzähligen, szenischen Wiederholungen durchaus genervt. Das Ergebnis spricht aber für ihn: In diesem Film reist ein Profikiller, ohne Namen, um die Welt bis ihn Zweifel überkommen und er seinen ersten Auftrag mit einem Fehlschuss versaut. Der Auftraggeber fordert Rechenschaft und nun muss er selbst um sein Leben fürchten.

Regie David Fincher
Darstellende Michael Fassbender, Tilda Swinton u. a.

START
26.
Okt.
GENRE
Thriller
Drama
Krimi

SCHON GEWUSST?
- Michael Fassbenders erste Hauptrolle in einem Spielfilm seit 2019, nach einer vierjährigen Pause von der Schauspielerei.
- Der Film ist eine Adaption des französischen Comics „Le Tueur“.



START
26.
Okt.
GENRE
Thriller

The Lesson

„The Lesson“ weckt den Anschein eines typisch britischen Movies, wobei die kompletten Dreharbeiten in Deutschland, Hamburg stattfanden. Der begeisterte Nachwuchsautor Liam bekommt die Chance, seinem Idol ganz nah zu sein, als er eine Anstellung als Nachhilfelehrer für dessen Sohn Bertie annimmt. Doch die Idylle trügt, denn schnell lernt Liam die egomaniische Seite des Bestsellerautors J. M. Sinclair kennen und welche Familiengeheimnisse im Dunkeln verborgen liegen. Ist es dann schon zu spät für Liam?

Regie Alice Troughton **Darstellende** Richard E. Grant, Julie Delpy u. a.

SCHON GEWUSST?
- Bei den im Film gezeigten Nagetieren handelt es sich um Nutrias, auch als Biberratten bekannt, auf die sich der Film bezieht.



START
5.
Okt.
GENRE
Thriller
Krimi

Catch The Killer

Shailene Woodley, bekannt aus „Die Bestimmung“, ist in „Catch the Killer“ als Streifenpolizistin unterwegs. Doch das soll sich ändern, als ein unbekannter Schütze auf Unschuldige schießt. Scheinbar ist sie die Einzige, die sich in den Killer hineinversetzen kann und stellt eine gewagte Theorie auf, die den FBI-Chef Lammark dazu veranlasst, sie ins Team zu holen. Keine Identität, kein Motiv, keine Spur: Eleanor muss nun in ihre dunkelste Gefühlswelt hineinblicken, um dem Täter näher zu kommen.

Regie Damián Szifron **Darstellende** Shailene Woodley, Ben Mendelsohn u. a.

SCHON GEWUSST?
- Der Argentinier Damián Szifrons bringt mit diesem Film sein erstes englischsprachiges Werk heraus.



START
26.
Okt.
GENRE
Horror

Five Nights At Freddy's

Mit seiner Produktionsfirma „Blumhouse“ bringt Jason Blum die erste Schocker-Videospiel-Verfilmung heraus. Ruhiger Job? Weit gefehlt: Nachtschicht des Grauens beschreibt nur annähernd die Umstände, mit denen sich Sicherheitsbeamter Mike (Josh Hutcherson) in seinem neuen Job konfrontiert sieht. Bösertige animatronische Figuren erwachen in der verfluchten Freddy Fazbear's Pizzeria zum Leben und begehren sein Blut. Mikes Ziel ist nur noch diese Nacht zu überleben...

Regie Emma Tammi **Darstellende** Josh Hutcherson, Elizabeth Lail u. a.

SCHON GEWUSST?
- Hinter Freddy Fazbear und Golden Freddy steckte der Puppenspieler Artie Esposito, der auch für die Bewegungen von Balloo der Bär aus „Das Dschungelbuch“ verantwortlich war.



START
12.
Okt.
GENRE
Drama
Action
Thriller

Dogman

Als Junge massiven Misshandlungen ausgesetzt, wird Doug allen Übels noch in den Hundekäfig durch den aggressiven Vater gesperrt. Die gequälten Kampfhandfreunden sind jedoch mit ihm an und beschützen ihn bis sie gemeinsam fliehen können. Ab jetzt sorgt er für sie, indem er aus den intelligenten Tieren Diebe macht. Kontakte zu Menschen schränkt er sein Leben lang massiv ein, da sie oft blutiger enden, als einem lieb ist. Geschminktes Gesicht, extreme psychopathische Gewaltzüge: Lassen sich hier gewisse Synergien zum Joker erkennen?

Regie Luc Besson **Darstellende** Caleb Landry Jones, Jojo T. Gibbs u. a.

SCHON GEWUSST?
- Dougs Nachname ist Munrow. Leichte Verwechslungsgefahr mit Monroe, was noch dadurch bestärkt wird, dass er sich wie Marilyn verkleidet und auch ihre Lieder mitsingt.

*Stand 25. September 2023. Alle Angaben ohne Gewähr.

Text: Ivonne Jeeze Fotos: Capelight, Universal Studios, Tobis Film, Netflix, Port au Prince Pictures

NICHTS GEHT MEHR



Hollywood ächzt unter dem monatelangen Streik von Schreibern und Schauspielenden – ist der Kampf gerechtfertigt?

Wer sich schon darauf gefreut hat, die kalte Jahreszeit gemütlich in einer Decke eingemummelt damit zu verbringen, neue Filme und Serien aufzusaugen, muss Geduld walten lassen, denn Hollywood steht still, und zwar schon den ganzen Sommer lang. Im Mai haben Drehbuchautor:innen in den USA ihre Arbeit niedergelegt, seit Juli streiken auch Schauspielende. Es ist der erste gemeinsame Streik seit über 60 Jahren. Dazu aufgerufen hat die Gewerkschaft Screen Actors Guild (SAG-AFTRA), die gut 160.000 Darstellende vertritt.

Schmerzhaftes Folgen auch für Deutschland

Hat sich der Ausstand anfangs vor allem darin gezeigt, dass täglich erscheinende TV-Shows pausierten, da niemand mehr die Gags geschrieben hat, blieben im nächsten Schritt namenhafte Schauspieler:innen aus Solidarität mit ihren Kolleg:innen Premierenfeiern fern. Mittlerweile stehen ganze Kinoproduktionen still. Das wiederum hat ebenfalls Auswirkungen auf den Filmstandort Deutschland, der zum

Teil Kulissen und Kostüme liefert und in dessen Studios auch Hollywoodstreifen gedreht werden. Laut eines Berichtes des ZDF verdienen rund 5.500 Firmen in Deutschland Geld in der Filmbranche, die zuletzt einen Umsatz von 6,2 Milliarden Euro eingebracht haben.

Angesichts der Inflation und dem riesigen Erfolg von Streaming Plattformen fordern die Schauspielenden von den Filmstudios eine bessere Bezahlung. Zudem verlangen sie klare Regeln für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Es geht die Angst um, dass durch KI bald Drehbücher entstehen sowie Avatare der Akteur:innen, die in beliebig vielen Filmen eingesetzt werden können. Gerade kleinere Rollen und Statist:innen sehen dem sorgenvoll entgegen.

Die allermeisten Arbeitenden in der Branche leben von der Hand in den Mund. Nach Recherchen des ARD-Kulturmagazins „titel, thesen, temperamente“ kommen 95 Prozent der SAG-AFTRA-Mitglieder mit ihren Gagen nicht über die Runden.

Verhärtete Fronten

Nicht nur im Stream wird sich der Streik bemerkbar machen (auf unbestimmte Zeit verschoben werden unter anderem die 6. Staffel „Stranger Things“ oder „Euphoria“

Staffel 3), Einbußen macht auch das Kino. „Dune 2“ etwa sollte ursprünglich im Herbst erscheinen und ist jetzt auf März 2024 verlegt worden. Nach leeren Sälen während der Corona-Pandemie folgt nun also der nächste harte Schlag für die Kinos. Nicht zu vergessen, wie viele andere Jobs darunter leiden: Licht, Kamera, Catering...

Eine Einigung zwischen Gewerkschaft und dem Dachverband der Film- und Fernsehproduzenten (AMPTP) ist so schnell nicht in Sicht, Gespräche im August blieben erfolglos. Zum SUBWAY-Redaktionsschluss waren beide Seiten auf der Suche nach einem neuen Termin. Den Vorschlag, sich mit jedem Studio einzeln zu einigen, lehnt die AMPTP ab.

Es lebe die Kunst

Wie auch in Deutschland, gibt es in Hollywood eine kleine Schauspiel-Elite, die durch die großen Produktionen gereicht wird. Ein Großteil der Künstler:innen allerdings hangelt sich von Auftrag zu Auftrag und muss knappe Honorare in Kauf nehmen. Wer im Bereich Kunst und Kultur arbeitet, ist froh, im besten Falle überhaupt Miete zahlen zu können. Der Streik ist notwendig, macht er doch endlich die Bedeutung von (Film)-Kultur sichtbar, sowohl gesellschaftlich als auch wirtschaftlich. Wenn die Big Player zu gierig werden, kommt der Bumerang irgendwann zurück. Es wurde höchste Zeit. Bleibt nur zu hoffen, dass der Arbeitskampf eine tatsächliche Chance für eine Neuordnung ist, die den Wert der Kunst hochhält und gegen Profitsucht und Technologiegönnerei verteidigt.

Laura Schlottke

Fotos: Timon-stock.adobe.com; Fotos: Streams; EIKE SCHROTER/NETFLIX; Britta Krehl, Matt Towers/Netflix

Streifen



Fazit Therapie auf Abwegen...

Verfügbar auf Prime Video
Start 26. Oktober 2023
Genre Thriller
Mit Stephan Kampwirth, Trystan Pütter, Helena Zengel u. a.

DIE THERAPIE

Mit „Die Therapie“ erschien 2006 Sebastian Fitzeks Psychothriller-Debüt und leitete die Erfolgsgeschichte des mehrfachen Bestseller-Autors ein. Unter der Regie von Thor Freundenthal und Iván Sáinz-Pardo wird dieser Thriller-Stoff nun als High-End-Serie auf Prime Video erscheinen.

Keine Zeugen, keine Spuren, keine Leiche.

In der sechsteiligen Miniserie geht es um das schicksalhafte wie mysteriöse Verschwinden der 13-jährigen Josy. Mittlerweile sind zwei Jahre vergangen und der hoch geschätzte Psychiater Viktor Larenz trauert nach wie vor um seine vermisste Tochter. Abgeschieden von der Umwelt, lebt er in einem Ferienhaus und dort holt ihn das Schicksal wieder ein, als eine Unbekannte bei ihm auftaucht. Ihr geistiger Zustand wirft Fragen auf, denn sie scheint ein kleines Mädchen zu sehen, das, wie seine Tochter, spurlos verschwindet. Zufall? Viktor bleibt nur die eine Chance und er beginnt mit der Therapie, die sich immer dramatischer zu entwickeln scheint...

17

BODIES

Basierend auf dem epochenübergreifenden Krimi von Si Spencer, der in London spielt, finden wir die Verfilmung als Miniserie auf Netflix.

Wir haben das Jahr 2023: Detective Sergeant Shahara Hasan (Amaka Okafor) verfolgt einen Teenager, der plötzlich eine Waffe auf sie richtet und bereit ist, abzudrücken. Auf unerklärliche Weise findet sie daraufhin einen toten, nackten Körper neben sich, obwohl sie keinen Schuss gehört oder etwas gesehen hat. Dasselbe passiert auf verschiedenen Zeitachsen in den Jahren 1890, 1941 und 2053, wobei drei andere Ermittler denselben Mord untersuchen. Das Zentrum der Ermittlung führt zu einer mysteriösen Verschwörung, die schon 150 Jahre andauert. Je mehr sie herausfinden, desto stärker ist das Leben hunderttausender Menschen in Gefahr.

Verfügbar auf Netflix
Start 19. Oktober 2023
Genre Krimi, Thriller
Mit Amaka Okafor, Kyle Soller u. a.



Fazit epochenübergreifende Spannung

DER UNTERGANG DES HAUSES USHER

Vom Macher von „Spuk in Hill House“ kommt jetzt der nächste Horrorschocker: Die Miniserie „Der Untergang des Hauses Usher“, die vorrangig auf Edgar Allan Poes „The Fall of the House of Usher“ aus dem Jahr 1839 basiert.

Mit ihrem Pharmakonzern „Fortunato Pharmaceuticals“ haben die Geschwister Roderick (Bruce Greenwood) und Madeline Usher (Mary McDonnell) über die Jahrzehnte ein Multi-Millionen-Dollar-Unternehmen erschaffen. Finanzielle Unabhängigkeit und berufliches Ansehen scheinen unantastbar zu sein. Doch wenn die gesamte Dynastie der Familien auf einem Netz von Lügen aufgebaut ist, fängt jedes Konstrukt früher oder später an zu bröckeln... Allerspätesten aber, als eine mysteriöse Frau das Anwesen aufsucht und die ersten Leichen auftauchen. Können all diese Vorfälle mit der Unbekannten zusammenhängen?

17



Fazit Wenn eine Dynastie zerbricht

Verfügbar auf Netflix
Start 12. Oktober 2023
Genre Horror
Mit Carla Gugino, Willa Fitzgerald, Mark Hamill u. a.



SPORT IM MUSEUM

Vom 14. September 2023 bis zum 28. Januar 2024 zeigt das **Museum Wolfenbüttel** in den Räumlichkeiten des Bürger Museums die 175-jährige Geschichte des MTV Wolfenbüttel e.V.

Es ist ein großes Jahr für den MTV Wolfenbüttel e.V. 2023 nimmt sich der Verein Zeit, um die vergangenen 175 Jahre als sportliche Institution Revue passieren zu lassen. Eine lange Zeit, die sowohl von großen Erfolgen als auch von Unwegsamkeiten geprägt ist. Das Museum Wolfenbüttel nimmt dies zum Anlass, um den Verein zum Mittelpunkt einer Ausstellung zu machen: „175 bewegte Jahre – MTV Wolfenbüttel e.V. von 1848“.

Es lebe der Sport!

Seit sich der MTV Wolfenbüttel im Revolutionsjahr 1848 gründete, ist einiges

passiert. Um die gesamte Geschichte des Vereins besser greifbar zu machen, öffnete der Verein sein Archiv dem Kurator des Museums, der tief in die Materialfluten eintauchte und aus der großen Sammlung an Erinnerungstücken und Fotos eine Ausstellung zusammenstellte.

Insgesamt 75 Exponate und Bilder werden nun auf den zwei Etagen des Bürger Museums Wolfenbüttel, welches zuvor eine Turnhalle war, ausgestellt. Welcher Ort könnte für eine solche Ausstellung auch passender sein?!

Dabei sind neben den museumstypischen Vitrinen auch andere, gleichermaßen informative und unterhaltsame Formen der Präsentation genutzt worden. So gibt es etwa



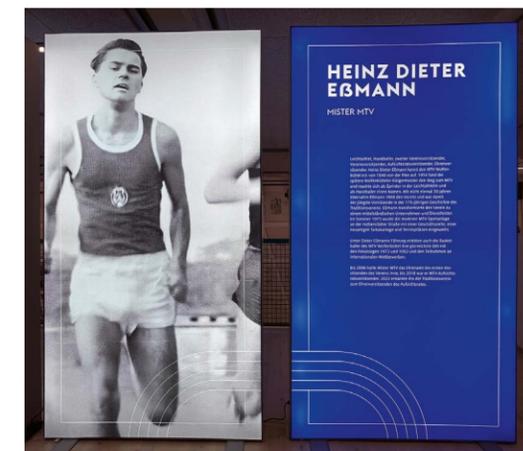
große, eindrucksvolle und vor allem informative Leuchttafeln, die per Bild und Text über das einmal Gewesene informieren oder auch eine Videoinstallation mit Hörmuschel, die über den Neustart des Sports 1945 berichtet.

Von allem etwas dabei

Die Exponate, welche im Übrigen nicht ausschließlich aus dem Archiv, sondern teils auch aus privater Hand stammen, decken in ihrem Facettenreichtum einen Großteil der Bandbreite des MTV Wolfenbüttel ab. Zu sehen sind Zeugnisse großer Errungenschaften aus den Bereichen Turnen, Leichtathletik, Basketball und noch einigen mehr.

Fotos Jannick Stühff

ES HANDELT SICH HIER NICHT NUR UM EIN STÜCK SPORTGESCHICHTE, SONDERN AUCH UM EIN STÜCK STADTGESCHICHTE.



Im Laufe der Jahrzehnte

Markus Gröchtemeier, der Kurator der Ausstellung, berichtet außerdem, dass es ihm besonders wichtig gewesen sei, die vielen großen Erfolge des Vereins über verschiedene Zeitepochen hinweg ins Licht der Ausstellung zu rücken, da diese es seien, die den Verein zu etwas so historischem und prägenden machen. „Der Vereinssport zählt auf den ersten Blick sicherlich nicht zu den klassischen Kernthemen eines Bürger Museums. Doch der Kreis schließt sich dadurch, dass die Vereinsgeschichte im Kontext der Wolfenbütteler Stadtgeschichte zu sehen ist und sich ganz im Sinne unseres Museumskonzeptes auf diese Weise neue Kapitel aufschlagen und erzählen lassen“, so Gröchtemeier.

Ein Stück Geschichte

Und in der Tat ist Wolfenbüttel ohne seinen MTV bis heute einfach nicht denkbar. Stadt und Verein sind eng ineinander verwoben, was sich schon durch die 6.000 Mitglieder des Vereins zeigt, von denen allein 3.000 Kinder und Jugendliche sind. Daher wird im Bürger Museum nun auf intelligente und charmante Weise ein Ausschnitt all dessen gezeigt, was den Verein ausmacht und ihn mit der Stadt verbindet – und das ist durchaus einen Besuch wert!

Jannick Stühff

An den wohl allerletzten Sommertagen dieses Jahres eröffnet das Kunstmuseum Wolfsburg die Ausstellung der kanadischen Künstlerin Kapwani Kiwanga. Vorweg: Ihre Arbeiten haben Sogwirkung. Eine davon hat sie auf der Biennale in Venedig im letzten Jahr ausgestellt: Die raumfüllende Installation „Terrarium“. Ein Werk, das in seiner schlichten Schönheit auf den Untergang und die Endlichkeit von Rohstoffen verweist. In der Ausstellung sind zudem unter anderem Skulpturen, Videoarbeiten und Bilder zu sehen. Mit ihren Werken nimmt sie allgemein Bezug auf Themen, wie den Einfluss von Stadtplanung und Architektur auf den Menschen oder große Fragen wie zum Beispiel, wer Kontrolle über wen ausübt oder wie die Natur Widerstand (gegen den Menschen) leisten kann.

Love at first sight

Die Ausstellung beginnt mit dem 16 Meter langen Farbtunnel „pink-blue“, der in die weiteren Räume führt. Er ist mit Neonröhren beleuchtet, die erste Hälfte strahlt komplett

nicht mehr sehen kannst. Es wurde schon an öffentlichen Orten eingesetzt, damit dort kein Heroin gespritzt werden kann. Es stimmt, meine Haut scheint blau. Ich betrete den großen Ausstellungsraum und lasse mich von den Farben leiten. Ganz dem Prinzip der Anziehungskraft folgend, bewege ich mich wie ein kleiner Satellit durch den riesigen hohen Raum.

Blumen des Bösen

Das Plakat zur Ankündigung der Ausstellung ist knallgelb und zeigt den Stängel einer blütenträgenden Pflanze, die kerzengerade auf einem glatten, tropfenförmigen Sockel steht. Das Gewächs erscheint mir poetisch und wirkt gleichzeitig künstlich, wie es da in den Raum hinein ragt. Was hier hübsch romantisch daherkommt, verbirgt jedoch eine tiefere Bedeutung. Die erschließt sich erst, als ich mithilfe des Wandtexts mehr über die Geschichte dieser Pflanze erfahre. Kunst muss nicht schön sein, habe ich gelernt. Hier ist sie es aber. Das Grauen offenbart sich im Subtext – auf der Bedeutungsebene, die sich dem Auge verbirgt.

mich daran, wieviel Sand bei der Zementherstellung verwendet wird. So viel, dass die Flüsse mit der „Herstellung“ gar nicht nachkommen können. Das laute Knattern eines vorbeifahrenden Autos irgendwo hinter mir reißt mich aus meinen Gedanken. Erst später, als eine Frau neben mir vor Schreck zusammensackt, wird klar, woher das Geräusch kam: In der Videoarbeit auf der anderen Seite des Raumes fährt ein Wagen an der Künstlerin auf dem Bildschirm vorbei, während sie Staub von den Blättern eines Baumes wischt. Ich gehe weiter, angezogen von dem Gelb eines kleinen Nebenraumes.

Es gibt Reis, Baby!

Durch einen Torbogen aus Blättern mit Hustensaftgeruch, gehe ich vorbei an Podesen mit Blumengestecken, die mich an neue Gräber auf dem Friedhof erinnern. Ich folge der Anziehungskraft des leuchtenden Gelbes zu einem kleinen Raum, in dem sich das Werk „The Marias“ befindet. Kurz davor wäre ich fast über ein riesiges weißes Brett mit Raster gestolpert, das flach auf dem Boden

nenhandels verflochten ist. Eine Geschichte, die auch von der Flucht, dem Überleben und der Selbstermächtigung handelt. Im gelben Raum entdecke ich dann die Pflanze vom Ausstellungsplakat. Hier ist sie wieder, die unanständig schöne Papierblume. Das Gelb erschlägt mich.

Ich hab' heute nichts versäumt

Schaut euch die Arbeit „Glow“ an und lest unbedingt den Text an der Wand davor. Ich bekomme Gänsehaut, als ich zwischen den menschenhohen schwarzen Marmorgebilden mit Lampe entlanglaufe. Am Ende setze ich mich in einen weiteren kleinen Nebenraum, wo „The Sun Never Sets“ läuft. Es ist wie eine Dia-Show. Sonnenuntergänge an verschiedenen Orten in Farben des Plakats vom Film „Apokalypse Now“. Sie beruhigen und verstören gleichzeitig, diese stillen, knalligen Filmaufnahmen des Moments, bevor die glühend rote Sonne aus dem Sichtfeld verschwindet. Ich werde wohl wiederkommen, um mich nochmal von der Kunst berauschen zu lassen.



Fotos Bertille Chéret, Marek Kruszewski, VG Bild-Kunst, Marc Domage

Lisa Leguin

DIE LÄNGE DES HORIZONTS

Ausstellung von Kapwani Kiwanga im Kunstmuseum Wolfsburg



in Barbie-Pink, dann geht es über in blaues Leuchten. Ich bleibe stehen und beobachte, wie ich selbst die Farbe wechsele. Das sogenannte Baker-Miller-Pink hat laut einer Studie beruhigende Wirkung: Puls, Atemfrequenz und Herzschlag beruhigen sich. Räume in Disziplinareinrichtungen wurden so gestrichen, um aggressives Verhalten der Insassen zu verhindern. Ich mache ein Selfie. Es sieht aus, wie im Club. Das fluoreszierende Blau dagegen bewirkt, dass du deine Venen

Bye bye, mein Sonnenschein

Durch riesige transparente Stoffbahnen in Pastelltönen beobachte ich unbemerkt die anderen Gäste der Ausstellung. „Sunset Horizon“ ist der Titel dieser Rauminstallation, die zu dem Werk „Terrarium“ von der Biennale 2022 gehört. Dazwischen stehen geometrische längliche Glaskörper voll Sand, die abstrakt an Stundengläser erinnern. Sie erinnern

liegt. Der Aufseher erklärt mir, dass es sich um künstlichen Reis handelt, der winzig und braun in Abständen von zehn Zentimeter auf dem Brett verteilt liegt. Immer sieben Körner liegen zusammen, 49 Häufchen in einer Reihe. Er rechnet es schnell mit seinem Smartphone für mich aus: Es sind 16.807 Reiskörner. Das ist bald ein Kilo. Die Reiskörner sind Nachbildungen aus Keramik und zwar von der Sorte Oryza glaberrima, der eng mit der Geschichte des transatlantischen Sklav:in-



TERMIN
bis 07. Januar 2024
Dienstag bis Sonntag, 11-18 Uhr
kunstmuseum.de

DAS SPIEL IST AUS

Kommissar Schneider ist zurück und ermittelt ab dem 5. Oktober im neuen Roman von Helge Schneider.



TERMINE

16. Oktober | Lesung „Steptanz“ | Pavillion (H)
16./17. März | Helge Schneider live | Kuppelsaal HCG (H)

Helge Schneider benötigt keine KI, um schreiend komische Romane zu erfinden. Seine dystopische Satire „Steptanz“ beschreibt ein Ruhrgebiet der Zukunft. Der schrullige Kommissar Yves Schneider ist einem Serienmörder auf der Spur, der neuartige Wesen erschafft. Jedwede Ähnlichkeit zwischen dem Ermittler und dem Musikclown Schneider ist rein zufällig beabsichtigt. Olaf Neumann setzte sich mit dem Allroundkünstler ans Mülheimer Ruhrufer, wo Gänse fröhlich vor sich hin schnattern und ein warmer Wind Gesprächsfetzen hinaus aufs Wasser trägt. Dort scheint die Zeit still zu stehen.

Ihr Mordermittler Yves Schneider, „einer der bedeutendsten Kriminologen unserer Zeit“, arbeitet ausschließlich mit dem Gehirn. Warum betonen Sie das ausdrücklich?

Weil ich auf der Bühne auch mit dem Gehirn arbeite. Das kann KI nicht ersetzen, weil es viel zu subversiv ist. Die hybriden Menschen in dem Buch sind eine Metapher. Weil das Leben bereits heute künstlich verfeinert beziehungsweise vereinfacht werden soll. Das ist ein Eingriff in den Humanismus. Neulich sah ich ein Foto vom Gesicht einer Schaufensterpuppe und die Elektronik dahinter. Das erinnerte mich sofort an meinen Roman.

Könnte der Kommissar nicht noch mehr Täter fassen, wenn er mit Künstlicher Intelligenz arbeiten würde?

Nein. Das menschliche Gehirn ist auf jeden Fall weiter im freien Denken als es KI je sein kann. Denn die Künstliche Intelligenz wird immer wieder neu gefüttert von ganz normalen Menschen. Drohnen zum Beispiel können nur das erkennen, was sie vorher eingetrichtert bekommen haben. Es hat nichts mit Intelligenz zu tun.

Könnte KI einen Helge-Schneider-Roman schreiben, bei dem man oft um die Ecke denken muss?

Bitten Sie eine KI mal, „Katzeklo“ zu schreiben. Da kommt der letzte Scheiß bei raus! Aber die meisten Leute denken, dass KI das gut kann. Weil sie das überhaupt irgendwie macht. Ich glaube nicht, dass das Zukunft hat.

Zumindest nicht im Bereich der handgemachten Jazzmusik à la Helge Schneider.

Es hat Zukunft für die Leute, die daran glauben. Aber da kommt das Humane eigentlich nicht mehr vor, also an andere denken und für sie da sein. Die soziale Komponente findet bei KI gar nicht statt. Das ist wie petzen. Es hat nichts mit der Natur zu tun, dem Menschsein, dem ewigen Umdenken, dem Improvisieren. Ein Roboter ist blöd, ein dynamisches Menschsein wird so nicht erreicht. Andernfalls braucht man uns nicht

mehr. Das Spiel ist aus! Das könnte übrigens eine Überschrift werden. Gestern habe ich mir im Fernsehen alte Folgen von „Schmidt-teinander“ und der „Otto Show“ angesehen. Auch dieses Spiel ist aus. Du kannst heute nicht mehr solche Witze machen wie damals. Alles wird mittlerweile beobachtet und alles könnte diskriminierend sein.

Shows von Otto Waalkes werden mittlerweile mit Warnhinweisen vor diskriminierenden Inhalten versehen.

Alles wird mit Warnungen versehen. Man sollte eigentlich wie meine Oma denken und alles essen, was hier vorne wachsen könnte. Meine Oma hat aus dem Grund nicht mal eine Banane gegessen, das Obst war ihr fremd. Aber ich esse ganz gern welche.

„Steptanz. Kommissar Schneider versteht die Welt nicht mehr“ spielt in einer unbestimmten Zukunft, in der das LKA mit Gedankenlesern arbeitet. Sehen Sie die Entwicklung unserer Gesellschaft eher in Richtung Dystopie?

Ja, eher ungünstig. Der Gedankenleser ist auch wieder eine Metapher. Was denkt der jetzt über den und den? Heutzutage wird jedes Wort, was du sagst, beobachtet. Sagst du mal etwas Falsches, musst du wieder zurückrudern. Die Zeiten sind vorbei, wo man beispielsweise über Politik in der Kneipe am Stammtisch diskutiert und sich auch gestritten hat. Aber trotz unterschiedlicher Meinungen blieb man befreundet.

Kommissar Schneider war früher Barpianist und hat ein Faible für die holländische Jazzrockband Ekseption. Ist dieser Kriminologe so gut, weil das Musikhören in seinem Gehirn positive Effekte auslöst – ähnlich wie Drogen oder Essen?

Auf jeden Fall. Das richtige Musikhören, auch das Hören an sich, ist nicht unbedingt gleichzusetzen mit Lautstärke. Das Heraushören ist vergleichbar mit dem Herausriechen eines Spürhundes am Flughafen. Der an den Taschen riecht, ob jemand Muscheln mitgebracht hat aus der Türkei. Das Ohr ist ein Sinnesorgan. Deshalb sagt man auch: Der Kommissar hat einen besonders guten Riecher. Wenn man das Gehör dadurch geschult hat, dass man Barpianist ist, dann ist die Chance größer, in einem komplizierten Kriminalfall herauszuriechen, wer der Täter sein könnte. Aber bis zum Schluss gilt natürlich die Unschuldsvermutung.

Obwohl alle um ihn herum Lastenfahrräder benutzen, fährt der Kommissar immer noch einen der selten gewordenen Benziner. Aus purem Trotz?

Nein, er ist überzeugt davon, dass jedes neue Auto oder Lastenfahrrad mit großem Aufwand und Material hergestellt werden muss, was der Natur schadet. Aber sein fast 30 Jahre altes

Coupé ist einfach da. Es braucht kein Material mehr. Und deshalb fährt er diesen Nissan.

Der perverse Serienmörder in Ihrem Roman ist ein Computerexperte und erschafft intelligente hybride Lebewesen aus Drähten, Plastik, Kondensatoren, Widerständen und echten Gehirnen. Eine moderne Version von Frankenstein?

Vielleicht auch von Oppenheimer. Er ist der festen Überzeugung, dass das, was er da erschafft, etwas Tolles ist. Man müsse diese Opfer bringen. Ein hochkrimineller, menschenverachtender, wahnsinniger Narziss, der meint, er sei eine Koryphäe der Wissenschaft.

„BITTEN SIE EINE KI MAL, 'KATZEKLO' ZU SCHREIBEN. DA KOMMT DER LETZTE SCHEISS BEI RAUS!“

Befürchten Sie, dass wir Menschen eines Tages wirklich zu hybriden Lebewesen werden?

Der Mensch hat schon die Finger ausgestreckt hin zur Hybridität, indem er sein ganzes Wissen gar nicht mehr im Kopf, sondern in der Tasche mit sich herumschleppt. Schönheitseingriffe gehören mit dazu. Oder neue Nasen und Lippen. Wann kommt das neue Gehirn?

Sorgen Sie gesundheitlich vor?

Nein, ich bin lediglich krankenversichert und esse nicht zu viel.

Schöpfen Sie Ihre Leichtigkeit und Heiterkeit aus sich selbst oder aus Büchern, Filmen, Musik?

Diese Leichtigkeit kommt aus der Musik und überhaupt aus meinem Leben und meinem Beruf, der mir Spaß macht. Den glücklichen Moment muss es geben. Es wird ständig Angst und Schrecken verbreitet. Ich finde es gerade deshalb wichtig, in seinem eigenen Umfeld zu leben und sich zu unterhalten. Immer cool und locker bleiben, denn wir sind nicht auf die Welt gekommen, um Trübsal zu blasen. Wir sollten eher kreativ sein und machen.

Ist Freiheit das Schlüsselwort Ihres Lebens?

Auf jeden Fall. Die Freiheit ist das Erstrebenswerteste überhaupt.

In Ihrem Buch pinkelt der Kommissar einmal in den Briefkasten der FDP. Der von der CDU hängt zu hoch. Tut die Politik generell zu we-

nig für Jazzmusik, die ja eher in einer Nische stattfindet?

Die Politik füttert die Hochkultur und der Rest wird schon klarkommen. Wir haben unsere Kultur in der Tasche. Streaming und so. Corona hat vieles zerstört. Die Kultur des Anschaffens ist weg.

Haben Sie das Gefühl, dass der Jazz langsam verschwindet?

Nein, Jazz bleibt. Allein die Schallplatte ist jetzt zurückgekommen. Auch die Musikkassette. Das ist ein Seismograph, dass handgemachte Musik wieder im Kommen ist. Genauso wie der richtige Mensch im Gegensatz zum Roboter. Im Moment herrscht aber der Trend, dass alle alles mitmachen.

Das Eiscafé Agnoli hat es tatsächlich in Mülheim gegeben. Haben Sie dort als jugendlicher Eis gegessen und Overstolz geraucht?

Overstolz nicht, aber Reval oder Roth Händle. Mein Buch ist eine Liebeserklärung an das Ruhrgebiet und dessen Menschen.

Welche Rolle spielt Mülheim in Ihren Büchern und in Ihrem Leben?

Mülheim an der Ruhr ist meine Heimatstadt, deshalb kommt diese Stadt auch in meinen Büchern vor. Ich lebe dort seit meiner Geburt und hatte auch nie vor, weg zu ziehen. Ich komm' doch genug rum in der Welt. Wenn ich auch noch nie in Amerika war oder beispielsweise in Japan oder in Afrika oder überhaupt außerhalb von Europa, fühle ich mich trotzdem überall zuhause.

Woran liegt das?

Das liegt wohl daran, dass ich Erdenbürger bin. Ich finde schnell Kontakt zu anderen Menschen. Es interessiert mich eben auch alles Mögliche. Ich bin nicht festgelegt auf einen Nenner, zum Beispiel nur auf Musik. Aber die Musik ist für mich mein Leben. Ja, das kann ich wohl so sagen. Ohne die Musik wäre mit mir nix los.

In Mülheim an der Ruhr spielen sich auch die Dreharbeiten zu dem fiktiven Film „Der Bulle von Nazareth“ ab. Am Set herrschen ziemlich rüde Sitten.

„Der Bulle von Nazareth“ ist ein dicker Mann. Er spielt Jesus. Also völlig atypisch. Ich hatte mir das so ausgedacht und in meinem Roman habe ich unbewusst alles aufgesogen, was die heutige Zeit so mit sich bringt. Was ich persönlich fühle und denke. Aber das ist mir erst aufgefallen, als ich das Buch schon fertig hatte. Ich lasse mich immer vom Zufall leiten, und erst danach kommt mir die Erklärung. Das beweist, dass man sich Erklärungen einfach aus den Fingern saugen kann. So ist auch unsere Welt.

Olaf Neumann

KEHLEN AUS GOLD

Am 3. November geht die Veranstaltungsreihe „Night of the Voices“ in die dritte Runde.



2021 rief Andy Bermig gemeinsam mit Tjeda Efken, der Leiterin des dänischen Chors „Naura“, mit Night of the Voices ein Event ins Leben, das in dieser Form in Braunschweig bis heute einzigartig ist. Auch dieses Jahr hat der Braunschweiger wieder einige neue und einige altbekannte Gesichter um sich versammelt, um dem Publikum im Westand einen unvergesslichen Abend zu bereiten.

Alte Hasen in der Szene

Seit sich BeJane 2013 als Vocal-Pop-Band gründete, hat sich bei ihnen viel getan. Nachdem sie bei Events wie Pop Meets Classic, dem BBG Open Air oder den ATP Sparkassen Open in den vergangenen Jahren bereits die ganz großen Bühnen Braunschweigs erobert hatten, starteten

sie 2021 mit Night of the Voices ihre ganz eigene Veranstaltungsreihe. Und die steht den anderen regionalen Kassenschlagern in nichts nach!

„Ich freue mich, dass Night of the Voices 2023 nun schon in die dritte Runde geht und sich das, was vor ein paar Jahren als ambitionierte Idee anfing, mittlerweile als feste Größe in der Braunschweiger Musikwelt etabliert hat“, so Bermig. Die Basis des Abends bildet eine liebevoll getroffene Auswahl an Covers, doch auch der ein oder andere eigene Song gehören mittlerweile fest zum Repertoire.

Die Mischung macht's

Eine weitere Stimmgewalt, die den Abend bereichern wird, ist der Chor „Ukrainska Duscha“ unter der Leitung von Maryna Lischd-

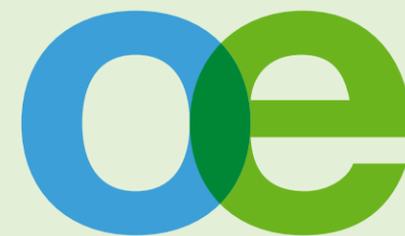
woi. Alle Mitglieder der Gesangsgruppe sind vor dem Krieg in der Ukraine geflüchtete Frauen, die zunächst nur gemeinsam gegen ihr Heimweh und ihren Schmerz ansingen wollten, jedoch bald feststellten, dass ihre Performances mehr als bühnenreif sind.

Für ein sattes Low-End sorgen die Jungs von „the Soundjabbbers“. Das Beatbox-Duo versteht sich nicht nur auf satte Drum- und Bassounds, sondern liefert auch eine unterhaltsame Bühnenshow ab, die ihre musikalische Raffinesse um genau das richtige Maß an Humor ergänzt.

Spot an!

Doch das ist noch nicht alles. Besonders stolz ist der Organisator, dass er auch >>>

Foto: Nina Stiller



Oeding Info

SUCHT
VERKAUFSTALENTE!



Alle Infos hier



Vertrieb findest du spannend?
#Nachhaltigkeit ist dir wichtig?
Dann bist du richtig bei uns.

**JUNIOR SALES
MANAGER** (M/W/D)

Die Oeding-Unternehmensgruppe existiert seit 225 Jahren und hat sich in diesem Zeitraum immer wieder neu erfunden, jeglicher Transformation gestellt und alle Herausforderungen des sich wandelnden Marktes angenommen. Wir sind stolz darauf, dass wir uns flexibel an neue Trends und Technologien angepasst haben und können zu Recht von uns behaupten, dass wir zu den ökologisch nachhaltigsten Unternehmen in der DACH-Region zählen. **Benefits**

- ein flexibles Gleitzeitmodell sowie die Möglichkeit hybrid zu arbeiten.
- eine hochwertige Arbeitsausstattung. (iPad, iPhone, Laptop, ...)
- einen unbefristeten Arbeitsvertrag.
- ein strukturiertes Junior Sales Programm für die beste fachliche Entwicklung.
- eine Einbindung in alle relevanten

© New Africa - stock.adobe.com



Shereen Adam



The Soundjabbers



Kwonsoo Jeon



Ukraisika Duscha

in diesem Jahr wieder herausragende Solo-Acts für seinen Abend gewinnen konnte. Mit von der Partie sind zum einen der bereits aus dem letzten Jahr bekannte Tenor Kwonsoo Jeon und zum anderen die Soul Künstlerin Shereen Adam.

Jeon begeisterte das Braunschweiger Publikum in diesem Jahr unter anderem bereits im Zuge der Inszenierungen „Dante“ und „Tosca“ auf dem Burgplatz als absoluter Publikumsmagnet. Um so glücklicher ist Bermig daher, ihn einmal mehr für Night of the Voices gewonnen zu haben.

Gleiches gilt für die Senkrechtstarterin Shereen Adam. Nach einer vorerst klassischen Gesangsausbildung wechselte sie die Stilrichtung und ist seitdem im Soul, Jazz und Pop zu Hause. Mit umwerfender Bühnenpräsenz und einer phänomenalen Stimmfarbe bereichert die aufstrebende Braunschweigerin sowohl einschlägige Jazz-

Clubs als auch die Shows großer Stars.

Ein weiterer Neuzuwachs dieses Jahres ist der Pianist Matthias Köninger, welcher den gesamten Abend um einen mitreißenden Klaviersound bereichert und der, wenn er nicht gerade auf der Bühne steht, als Arrangeur, Komponist und Musiktherapeut tätig ist.

„Die Konzerte 2021 und 2022 waren trotz zum Teil widriger Umstände ein großer Erfolg. Gerade deshalb bin ich auch so froh, für dieses Jahr wieder tolle Künstler engagiert zu haben, die das Programm noch bunter und größer werden lassen. In diesem Jahr werden wir noch eine ordentliche Schippe drauflegen“, weiß Bermig voller Vorfreude zu berichten.

Und so können auch wir uns auf einen Abend freuen, der mit musikalischer Vielfalt und vor allem einer schier Flut an einzigartigen Stimmen begeistert.

Jannick Stühff



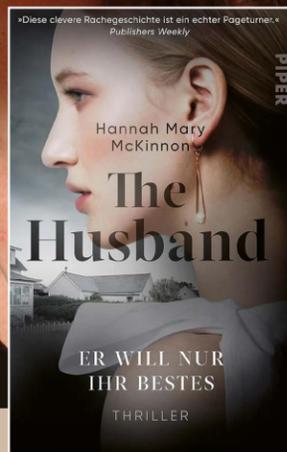
Matthias Köninger

Fotos: Jens Burger, Hanno Keppel, Privat

BOOKS

Hinweis: Alle Rezensionen geben die Meinungen der SUBWAY-Redaktion wieder.

Foto: Robert McKinnon / Piper Verlag



Lesen gefährdet die Dummheit
Wir helfen gerne!
Buchhandlung Benno Goeritz
präsentiert unsere Buchtipps

The Husband HANNAH MARY MCKINNON

Genre Thriller Verlag PIPER

Wie faszinierend es ist mal einen anderen Blick auf einen Mord zu erhalten, wird durch den Thriller „The Husband“ von Hannah Mary McKinnon sehr ausführlich veranschaulicht. Hier betrachten wir das Geschehen aus der Sicht des Täters, des Mörders, des Auftraggebers... auf jeden Fall aus der Perspektive des charmanten und intelligenten Lucas, eines liebenden und von Kummer zerrissenen Ehemannes, um seine vermisste Frau. Bis es den Anschein erweckt, dass Lucas sich in einer Abwärtsspirale befindet und seinem eigenen Plan nicht mehr traut. Auch ausgelöst durch seine verdrängte Vergangenheit, die ihn einholt und dann hat er mit mehreren Hindernissen zu seinem Glück zu kämpfen. Eine mitreißende Story, die die Leser:innen immer tiefer in die Gedanken und das Handeln von Lucas zieht. Eine neue Betrachtungsweise wird dargelegt und man empfindet sowohl Sympathie, als auch Abneigung ihm und seinen perfidem Plan gegenüber, was McKinnon eindrucksvoll umsetzt.

Fazit **Durchtrieben.**

DIE SCHWARZE KÖNIGIN MARKUS HEITZ

Genre Dark-Fantasy-Roman Verlag KNAUR

Wie würdest du damit umgehen, wenn ein Familienmitglied dich darüber in Kenntnis setzt, dass du ein Drăculești und der letzte Nachfahre von Vlad II sein sollst? Du würdest es nicht glauben, bis zu dem Augenblick, wo dich blutrünstige Vampire jagen. Denn sie haben Angst, Angst vor der Rückkehr der Schwarzen Königin. Sie sehen in Len genau diesen Unheilbringer und wollen über ihn alte Aufzeichnungen der Herrscherin gelangen. Wird sich Len seiner Bestimmung stellen?



Packende Vampir-Literatur von Bestseller-Autor Markus Heitz, der das Hier und Jetzt und die Vampirsaga mitreißend verbindet. Tauchst du in die dunkle Story des Vampir-Mythos ein, wird es dich so schnell nicht wieder hinauffassen. Markus Heitz hat über 60 Romane geschrieben, wie auch die Bestellerserie um „Die Zwerge“, die mehrfach ausgezeichnet wurde. Und am wichtigsten: Er ist noch lange nicht am Ende.

Fazit **historische Begebenheiten treffen auf Vampire**

Unnützes Serienmörder-Wissen JACK ROSEWOOD

Wusstest du schon, dass du in deinem Leben durchschnittlich 36 Serienmördern begegnest? Oder, dass die Pistole zu den Top-Drei der Mordwaffen zählt? Nicht?! Dann wirst du, als echter True-Crime-Fan, aus dem Sachbuch von Jack Rosewood noch mehr schockierendes und faszinierendes Wissen über Serienmörder sammeln. Du lernst den Unterschied zwischen einem Psychopathen und Soziopathen, anhand wahrer Schauerstories reeller Serienmörder kennen. Darunter Ted Bundy, Aileen Wuornos und Jeffrey Dahmer, der noch in Erinnerung sein dürfte. Rosewood erklärt genau die Fragen, die den True-Crime-Fans schon lange unter den Nägeln brennen und das sehr präzise und mit der gewissen Hingabe, dass man einfach nicht mehr aufhören kann zu lesen. Wenn man als Sohn eines Kriminaljournalisten geboren wird, wird man auch schon in jungen Jahren mit diesen Themen konfrontiert. Und genau dies weckte bei ihm die Faszination für Verbrechen und Serienmörder...



Genre Sachbuch Verlag riva

Fazit **fesselnd und schockend zugleich**

EIN KABEL FÜR ALLE FÄLLE

Die **USB-C-Pflicht** kommt. Doch ist der Kabelwahnsinn damit gestoppt oder geht der Kampf in eine neue Runde?

Wer hat sie nicht auch im Schrank, die verstaubten und längst vergessenen Kartons und Schubladen voller Kabel, von denen man längst nicht mehr weiß, wozu sie eigentlich gehören und deren Anschlüsse zu keinem Gerät, außer diesem MP3-Player von 2004 passen? Aber wegschmeißen will man sie auch nicht, denn man könnte sie ja irgendwann nochmal gebrauchen.

Der Elektromüll in Privathaushalten ist immens, doch um das fleißige Kabelsammeln in Zukunft zu stoppen, will die EU nun einen Schlusstrich ziehen. Mit einer Übergangsfrist von 24 Monaten tritt am 28. Dezember 2024 nun die USB-C-Pflicht für alle Anschlüsse an Mobiltelefonen, Tablets, Digitalkameras, Kopfhörern, Headsets, tragbaren Videospielekonsolen, tragbaren Lautsprechern, E-Readern, Tastaturen, Mäusen, tragbaren Navigationssystemen und Ohrhörern in Kraft. Die Frist für Laptops und Notebooks wurde noch bis zum Jahr 2026 verlängert.

Apple rebelliert

Während sich mittlerweile fast alle großen Firmen mit den neuen Vorschriften arrangiert haben, gibt Apple immer noch Widerworte und bleibt die letzte Bastion des Gegenwindes gegen die neue Verordnung. Sie bezeichneten das Gesetz als innovationsfeindlich und beklagten sich darüber, dass die alten Lightning-Kabel nun ja un-

brauchbar würden und sich alle Apple-User neue Kabel kaufen müssten, wodurch noch mehr Elektroschrott entstünde. Allerdings zeigt nun das am 12. September angekündigte iPhone 15 mit USB-C Anschluss, dass auch Apple sich dem Gesetz nicht widersetzen kann. Aber wenn man bedenkt, wie



viel Geld sie mit ihren exklusiven Kabeln in den letzten Jahren gemacht haben müssen, sind die starken Widerworte natürlich verständlich. MFI ist hier das Stichwort (Made for iPod, iPhone, iPad). Kabel mit diesem Aufdruck gelten als Apple-zertifiziert und garantieren eine problemfreie Nutzung mit Apple-Geräten. Damit andere Firmen sich dieses Symbol auf ihre Packungen drucken dürfen, müssen sie allerdings einen Anteil ihrer Einnahmen an Apple abgeben. Um diese Einnahmequelle durch die genormten USB-C Anschlüsse in Zukunft nicht einzubüßen, sondern vielleicht sogar auszubauen, könnte Apple allerdings einige Tricks im Ärmel haben. Denn USB-C beschreibt erstmal nur die Art des Anschlusses. Die restlichen Bauteile der Kabel sind also weiterhin frei wählbar und nicht von den neuen Vorschriften definiert. Somit könnte Apple,

Gerüchten zufolge, MFI-Chips in die neuen USB-C Kabel einbauen, welche von Apple Geräten erkannt werden und Funktionen wie schnelles Laden oder höhere Übertragungsraten ermöglichen. Mit Kabeln von Drittanbietern wäre dies dann, zumindest bei Apple Geräten, nicht, beziehungsweise nur gedrosselt möglich. Eine andere Möglichkeit wäre, dass Apple bei manchen Produkten komplett auf kabelgebundenes Laden verzichtet, den Anschluss weglässt und nur noch auf induktives Laden setzt. Dabei könnte man den Drittanbietern, nach demselben Prinzip wie bei den MFI-Chips, wieder einen Strich durch die

Rechnung machen. Beide dieser Möglichkeiten würden allerdings nicht nur den Sinn der neuen EU-Richtlinie verfehlen, sondern auch Apples mühselig aufgebauten und stets stark betonten, ökologischen Ruf beschädigen, denn solche gewinnorientierten Ansätze wären das Gegenteil einer nachhaltigen Firmenpolitik.

Für die Verbraucher:innen wären genormte Kabel auf jeden Fall ein Segen, doch da es sich bei USB-C nur um den Anschluss handelt, bleibt abzuwarten, ob wir wirklich die erhoffte Erlösung erfahren oder das gleiche Spiel weitergeht, nur, dass jetzt alle Kabel gleich aussehen. Auf jeden Fall ist es ein Schritt in die richtige Richtung, denn die Vermeidung von überflüssigem Elektroschrott ist nie verkehrt und eine Diversität an Anschlüssen braucht, außer profitorientierten Firmen, wirklich niemand.

Jakob Stühff

Spiele

Eternights

Genre JRPG, Hack and Slash, Action-Rollenspiel
Publisher Studio Sai

Die Pubertät alleine ist ja schon anstrengend genug, aber wenn man es obendrauf noch mit einer Apokalypse zu tun bekommt, die willkürlich Menschen in Monster verwandelt, wird es erst so richtig nervig. Seine Dates mit der Rettung der Welt zu koordinieren ist nämlich gar nicht so einfach. „Eternights“ ist ein Dating-Sim-Action-Rollenspiel, in welchem sich Kämpfe und animierte Zwischensequenzen immer wieder miteinander abwechseln. Das Gameplay



und die allgemeine Aufmachung erinnern stark an die „Persona“-Reihe und weitere japanische Titel wie „Astral Chain“. Für Fans solcher Spiele ist „Eternights“ auf jeden Fall einen Blick wert, solange sie sich an etwas Teeny-Apokalypsen-Kitsch nicht stören. JS

Fazit Love, Death & Anime

Lies of P

Genre Action-Rollenspiel, Adventure, Soulslike
Publisher Neowiz Games



Ob aus Zeichentrickfilmen, Büchern, Spielfilmen oder Serien, der Name Pinocchio und die Geschichte der kleinen Holzpuppe sollten wohl, allen ein Begriff sein. Der altbekannte Klassiker hat nun allerdings einen neuen Anstrich bekommen, und zwar relativ fern seiner üblichen Ästhetik, in Form eines Soulslike-Spiels. Während grundlegende Charaktere wie Meister Gepetto und die blaue Fee erhalten bleiben, erinnert die restliche Aufmachung eher an ein steampunkiges Bloodborne. Mit riesigen Waffen verprügelt ihr puppenhafte Gegner und schlagt euch euren Weg durch die Stadt Krat. Wie im Original dreht sich alles um das Thema Lügen. Die Idee, Pinocchios Geschichte in ein solches Setting zu übertragen ist genial und das Beste ist, dass die Umsetzung auch noch hält, was sie verspricht. JS

Fazit Pinocchio goes Terminator

Starfield

Genre Open World, Sci-Fi, Rollenspiel
Publisher Bethesda Softworks

Können Sie sich noch ganz finster an „The Elder Scrolls“ erinnern, diese unglaublich erfolgreiche Spielereihe, dessen Fortsetzung in Form des 6. Teils schon über zehn Jahre auf sich warten lässt? In dieser Hinsicht gibt es leider keine nennenswerten Neuigkeiten, doch stattdessen startet Bethesda mit „Starfield“ nun erstmals seit 25 Jahren ein neues Franchise. Hier betreten Sie ein Zukunftsszenario, in dem sich die Menschheit im Weltraum weiter ausbreitet hat und die Tiefen des Universums erforscht. Mit einem selbst zusammengestellten Raumschiff, können Sie über 1000 Planeten anfliegen, erkunden und auch dort sogar niederlassen und eine Basis aufbauen. Für alle Fans vom klassischen Bethesda Rollenspiel-Feeling ist „Starfield“ auf jeden Fall eine interessante Abwechslung zu den altbekannten Reihen. JS





Hochzeitsmesse

Über 40 Aussteller präsentieren alles rund ums Heiraten und Feiern.

📅 15. Oktober
📍 Steigenberger Parkhotel (BS)
🕒 10 bis 17 Uhr
nhvs-events.de

Ob Konditoreien für die Hochzeitstorte, Herenausstatter, Schmuckdesign, Tanzschulen oder das Thema aller Themen: Brautkleider – zu all diesen Punkten werden zukünftige Ehepaare fündig. Dabei ist es egal, ob es die traditionelle kirchliche Trauung, eine ausgelassene Party oder die kleine Feier im Familienkreis werden soll. Verschiedene Musiker versorgen die Messebesuchenden mit Live-Musik und als Kirsche auf der Sahne fertigt ein Schnellzeichner kostenlos Bilder der Anwesenden an.

MESSE



KONZERT

The Idiots, Phantoms Of Future, Kadaverficker, Dr. Death

40 Jahre Idiots Records Label Tour

📅 8. Oktober
📍 KufA Haus (BS)
🕒 19 Uhr
kufa.haus



BÜHNE

Science Slam

mit dem Haus der Wissenschaft

📅 26. Oktober
📍 381 (BS)
🕒 19.30 Uhr
381.de



KONZERT

B.B. & The Blues Shacks

Heimspiel - Rhythm and Blues made in Germany

📅 14. Oktober
📍 Vier Linden (HI)
🕒 19 Uhr
vierlinden-hi.de



MESSE

Cannabis-Messe

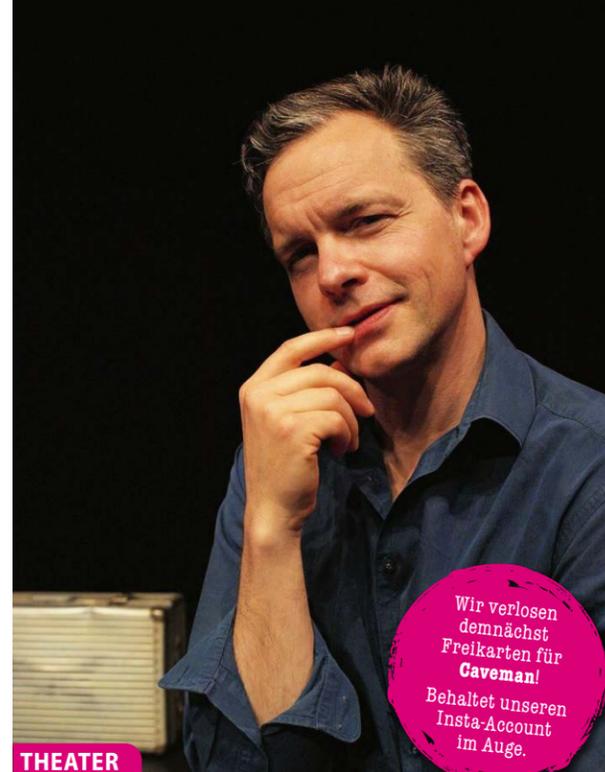
Alles über die Produkte aus der Hanfpflanze

📅 1. bis 3. Oktober
📍 Gebläsehalle (Ilsede)
🕒 11 bis 19 Uhr
heiko-klein-messen.de

*Stand 25. September 2023. Alle Angaben ohne Gewähr.

2023 SUBWAY.DE

Fotos: Nils Hübner/Veranstaltungsservice, Veranstalter, 381, Felix Engel, Heiko Klein, Jörg Reichardt, Sarah Quast, Julius M. Löffler



THEATER

Wir verlosen demnächst Freikarten für Caveman! Behaltet unseren Insta-Account im Auge.

Caveman

One-Man-Stück unter der Regie von Esther Schweins und Felix Theissen in der Hauptrolle

📅 15. Oktober
📍 Brunsviga (BS)
🕒 17 Uhr
brunsviga.de

Der moderne Höhlenmann wirft einen Blick auf die heterosexuelle Beziehung, nachdem er seinen Urahn aus der Steinzeit trifft, der ihm aus erster Hand Weisheiten über Frauen und Männer nahebringt. Es beginnt eine Analyse der geheimnisvollen Frauenwelt. Am Broadway war „Caveman“ das erfolgreichste Solo-Stück jemals. Seit 23 Jahren feiert die Comedy auch auf deutschen Bühnen große Erfolge.



LESUNG

Braunschweiger Krimifestival

Hochkarätige Autor:innen lesen in der Löwenstadt

📅 22. Oktober bis 7. November
📍 Verschiedene Orte (BS)
🕒 Unterschiedliche Zeiten
krimifestival-bs.de



LESUNG

Der Flussmann

Der Braunschweiger Autor Hardy Crueger liest aus seinem neuen Thriller.

📅 22. Oktober
📍 Das KULT (BS)
🕒 17 Uhr
daskult-theater.de



SHOW

DisTANZ

Oriental-Fusion Tanzshow mit dem Duo Larimar

📅 28. Oktober
📍 Brunsviga (BS)
🕒 19 Uhr
brunsviga.de



SHOW

Flamenco VIDA

Leidenschaftliche Tänze und andalusische Emotionen von Flamenco-Gitarrist Antonio Andrade

📅 26. Oktober
📍 Theatersaal (GF)
🕒 20 Uhr
stadthalle-gifhorn.de

Brunsviga

Kulturzentrum

Kultur im Oktober

Sonntag, 1. Oktober 2023 / 20:00 Uhr

INGRID KÜHNE

Donnerstag, 5. Oktober 2023 / 20:00 Uhr

MATTHIAS DEUTSCHMANN

Freitag, 6. Oktober 2023 / 20:00 Uhr

INGO APPELT

Sonntag, 8. Oktober 2023 / 20:00 Uhr

ULLA MEINECKE

Montag, 9. Oktober 2023 / 18:30 Uhr

FRAUEN FINANZIELL FIT IM ALLTAG

Dienstag, 10. Oktober 2023 / 20:00 Uhr

DESIMO

Mi 11. Oktober 2023 / 17:00 + 19:00 Uhr

BALLETTSAAL 31

Freitag, 13. Oktober 2023 / 20:00 Uhr

KINAN AL

Samstag, 14. Oktober 2023 / 20:30 Uhr

DAY OF THE DEAD ROCKSTARS

Sonntag, 15. Oktober 2023 / 18:00 Uhr

CAVEMAN

Freitag, 20. Oktober 2023 / 20:00 Uhr

HEINZ GROENING

Samstag, 21. Oktober 2023 / 20:00 Uhr

STEPHAN BAUER

Sonntag, 22. Oktober 2023 / 20:00 Uhr

MICHAEL HATZIUS

Samstag, 28. Oktober 2023 / 19:00 Uhr

LARIMAR

Sonntag, 29. Oktober 2023 / 18:00 Uhr

SASCHA KORF

Dienstag, 31. Oktober 2023 / 18:00 Uhr

REINHARD PANTKE – GRÖNLAND

Wichtig:

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage jeweils tagesaktuell über kurzfristige Änderungen, bevor Sie zu den Veranstaltungen kommen.

www.brunsviga-kulturzentrum.de



WER KENNT EIGENTLICH NOCH NICHT...



Social Media Phänomen und Asia-Shop Betreiber Mr. Phung?

Er ist das(!) lokale Internetphänomen dieser Tage. Der sympathische Asia Shop Betreiber Ly Phung hat sich weit über die Stadtgrenzen Braunschweigs durch virale Instagram-Videos auf seinem Kanal @mrphung.asiamarkt einen Namen gemacht und sammelt derzeit Fans wie andere Pokémon-Karten. Der bodenständig bescheidene Geschäftsmann freut sich über die Aufmerksamkeit, auch wenn diese ihn selbst überrascht, wie er uns im Gespräch in seiner Filiale am Bankplatz erzählt.

Wie ungewohnt ist es plötzlich so im Rampenlicht zu stehen?

Es wundert mich, aber es stört mich nicht. Ich bin jahrelang Gastronom gewesen, habe immer mit Leuten zu tun gehabt. Ich finde es angenehm, es kommt niemand mit bösen Absichten rüber zu mir. Alle sind nett, ab und zu wollen Leute ein Foto machen, sagen mir, dass ihnen gefällt was ich mache. Ich weiß nicht mal, was gut oder schlecht sein soll an dem, was ich da auf Instagram präsentiere. Ich stelle ja meistens nur meine Produkte vor, mehr mache ich ja gar nicht. Aber dass die Leute so dahinterstehen und das so sehr mögen, verwundert mich immer noch. Aber mir gefällt's.

Merken Sie, dass seit dem Erfolg auf Instagram mehr Leute in den Laden kommen?

Auf jeden Fall. Wir sind ja sehr versteckt, muss man ganz offen so sagen. Es ist zwar zentral,

aber versteckt. Uns kannten ja nicht so viele Leute und durch diese Inhalte auf Instagram und Facebook merkt man schon, dass nun mehr Umsatz da ist. Es kommen auch Leute von weiter her. Heute Morgen hatte ich Leute aus Goslar hier, gestern welche aus Bad Harzburg. Und ich frag die dann: „Wie kommen Sie drauf, herzukommen?“ Und die Leute: „Ich hab euren Instagram gesehen.“ Das ist schön!

In Ihren Kommentaren tummeln sich immer auch Menschen, die von viel weiter weg kommen und Fans von Ihnen sind. Kamen davon schon mal welche vorbei?

Ja aus Berlin zum Beispiel, die sind an einem Samstag zu meiner 10%-Rabatt Aktion gekommen mit dem FlixBus. Und ich hab nur gesagt: „Seid ihr verrückt, mit dem Bus herzukommen, das sind drei Stunden?“ (lacht). Von Frankfurt, Karlsruhe waren Menschen hier, bei der letzten großen Führung durch meinen Laden am 9. September kam jemand aus Bonn mit dem 49-Euro Ticket, das sind sicher so sechs Stunden fahrt, aber er hatte sehr viel Freude!

Wie viele Leute waren bei der Führung dabei?

Über hundert pro Termin. Es ist ja auch gar nicht so groß hier, der Raum ist schnell gefüllt. Eng auf eng. Morgens hatte ich noch befürchtet, da käme keiner, morgens war noch die Ruhe vor dem Sturm. Um 13.50 Uhr kamen dann die ersten so richtig rein, dann kam um 13 Uhr ein Kamerateam von Pro7 und der

Kameramann hat mich auch gefragt: „Sind Sie nervös?“ Und ich sagte „Ja, aber ich weiß nicht, ob Leute kommen“. Eine Viertelstunde vorher kamen die ersten rein. Das waren vielleicht 15-16 Leute. Da hab ich gesagt, „Okay, nicht so viele ist auch in Ordnung, das wird spaßig.“ Dann um 14 Uhr bin ich vor die Tür und hab nochmal gesagt, dass wir jetzt anfangen. Auf einmal kamen von überall Leute, die draußen saßen und sind alle reingekommen. Da war ich dann wirklich überwältigt.

Gibt es Pläne, die Nachfrage nach Mr. Phung Merchandise zu stillen?

Daniel Arzt und Karin Schäfer von meiner Marketing-Agentur haben das auch schon gesagt. Die sind gerade am planen, was man eventuell machen kann. Wie wir das dann umsetzen, ist noch eine andere Sache.

Haben Sie Kinder?

Ja, zwei, ein Mädchen und einen Jungen.

Wie finden die beiden, dass ihr Vater nun ein kleiner Star auf Instagram ist?

Die sind schon bisschen stolz. Aber andererseits haben die auch gemischte Gefühle, wenn die Mitschüler sagen: „Deinen Papa finden wir cool.“ Dann sagen meine Kinder: „Was ist cool an dem?“ (lacht).

Hat sich der Dieb Ihrer Winkekatze mal gemeldet?

Nein, die kriegen wir auch nicht mehr wieder. Aber meine Schwester aus Berlin hat mir die gleiche nochmal besorgt. Die steht nun gegenüber vom Kassensbereich. Die war schwer zu finden! Daneben steht noch eine, die mir meine Freundin aus Vietnam mitgebracht hat, eine weiße und eine goldene, die ich von Fans geschenkt bekommen habe. Die verkaufe ich auf keinen Fall.

Welche Produkte sind die beliebtesten im Moment?

Am beliebtesten sind die pinken Samyang Nudeln momentan. Ansonsten Getränke und Snacks. Ich habe ja auch einen Fokus auf Snacks aus Japan, China, Korea, die gehen gut.

Sie verkaufen auch die berühmte Durian, auch als Stinkfrucht bekannt...

Ja die verkaufe ich tiefgefroren und auch frisch. Es ist immer relativ. Für Leute, die das mögen, stinkt das auch nicht. Ich mag das, deswegen duftet das. Ist genau wie ein Harzer Käse. Wenn du den nach China bringst, sagen die Leute: „Bah, das würde ich nie anrühren.“

Das nächste Verhör gibts im November!

KATZEKLO AUF RÄDER



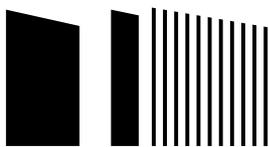
HELGE

16. + 17. MÄRZ 2024

HANNOVER - KUPPELSAAL (HCC)

Tickets/Infos: www.hannover-concerts.de, 05 11 12 12 33 33, in den HAZ/NP Ticketshops und an den bekannten Vorverkaufsstellen.

**SCHAROUN
THEATER
WOLFSBURG**



ES THEATERT!

JUBILÄUMSSPIELZEIT 23/24



50

**50 JAHRE
SCHAROUN
THEATER
WOLFSBURG**

Ticketservice **05361 2673-38**
oder **www.theater.wolfsburg.de**

